

med.ium

Das Magazin für Ärztinnen und Ärzte in Salzburg Ausgabe 9/2022





Existenzen sichern



Editoria

Bis zu 10 Prozent allgemeine Verbraucherpreis-Indexsteigerungen, explodierende Kosten für Strom und Heizung in den Ordinationen, hohe Gehaltserwartungen unseres Personals, erhebliche Mietpreiserhöhungen, immens teure Immobilien, zu erwartende Kreditzinssteigerungen, Zurückhaltung von PrivatpatientInnen bei Praxisbesuchen, all das und mehr lässt die niedergelassene Ärzteschaft als UnternehmerInnen mit höchster Besorgnis in die Zukunft blicken.

Nicht nur Wahlarztordinationen, sondern auch so manche Kassenvertragspraxis kommt nun in wirtschaftliche Bedrängnis. Dazu gesellt sich die Unsicherheit, ob die Belastungsphase von kurzer Dauer sein wird, oder ob wir uns alle auf eine mehrjährige Zeitspanne in dieser Gangart einstellen müssen.

Vor diesem Hintergrund treten wir demnächst in Kassenvertragsverhandlungen ein. Die Salzburger VertragsärztInnen haben seit Jahren die nach dem Gesamtvertrag gebotene Wirtschaftlichkeit unter Berücksichtigung der medizinischen Erfordernisse in ihrer Tätigkeit unter Beweis gestellt. Die Salzburger Wirtschaft hat der ÖGK konstant überdurchschnittliche Beitragseinnahmen ermöglicht. Seit der Kassenreform ziehen wir nun – wie sowohl von der Ärztekammer Salzburg, der damaligen SGKK und auch dem Land Salzburg immer angekündigt – den Kürzeren. Die Beitragsabflüsse an die ÖGK kommen bei weitem nicht wieder an die Salzburger Vertragspartner anteilsgerecht zurück.

Wir erwarten, dass im Rahmen der aktuellen Verhandlungen nun ein erheblicher Teil der in Salzburg erwirtschafteten Gelder allein schon zur Kompensation unserer Belastungen in diesem Jahr zurück fließt. Des weiteren sind existenzsichernde Abschlüsse gerade in Salzburg unter diesen Kautelen für uns selbstverständlich.

Gesicherte Versorgung der Bevölkerung durch die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte ist auch zur Entlastung der Krankenhäuser von höchster Bedeutung. Nicht zuletzt deshalb laden wir die ÖGK zu raschen Honorarverhandlungen und ehestmöglichem Vertragsabschluss ein, um den Ordinationen eine positive Perspektive für das Jahr 2023 zu bieten.

Mit kollegialen Grüßen,

Vizepräsident MR Dr. Christoph Fürthauer Kurienobmann niedergelassene Ärzte Salzburg

"Seit der Kassenreform ziehen wir nun – wie sowohl von der Ärztekammer Salzburg, der damaligen SGKK und auch dem Land Salzburg immer angekündigt – den Kürzeren."

med.ium 9/2022 3

Kurz aus der Kammer

Aus der Kammer



Energiekostenzuschuss: Ärztekammer beharrt auf völliger Abgeltung der Preisexplosion

Empört reagiert die ÖÄK auf die kolportierte Entscheidung des Wirtschaftsministeriums, Ärztinnen und Ärzte vom Energiekostenzuschuss auszuschließen.

"Der Ausschluss der Freiberufler, darunter Ärztinnen und Ärzte, vom Energiekostenzuschuss ist für uns nicht hinnehmbar", reagiert Johannes Steinhart, Präsident der Österreichischen Ärztekammer, empört auf die entsprechende medial kolportierte Entscheidung des Wirtschaftsministeriums. Während die Hürde für Unternehmen so niedrig wie möglich gehalten werde, lasse man Ärztinnen und Ärzte mit den Mehrkosten - mittlerweile gibt es schon aus Ordinationen Berichte über einen Anstieg der Energiekosten von über 700 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – im Regen stehen, kritisiert der ÖÄK-Präsident. "Das können wir uns nicht gefallen lassen. Auch in den allerschwierigsten Zeiten waren wir Ärztinnen und Ärzte jederzeit für die Patientinnen und Patienten da - ungeachtet jedes persönlichen Risikos und oft weit über die Belastungsgrenzen hinaus", erinnert Steinhart. Es sei erschütternd, dass das offenbar bereits jetzt wieder vergessen werde. "Wir stehen daher weiter hundertprozentig zu unserer Forderung, dass die Politik den Ordinationen alle zusätzlichen Energiekosten im Vergleich zum Vorjahr abzugelten hat", bekräftigt Steinhart.

"

"Wir stehen daher weiter hundertprozentig zu unserer Forderung, dass die Politik den Ordinationen alle zusätzlichen Energiekosten im Vergleich zum Vorjahr abzugelten hat."

"Die niedergelassene Ärzteschaft sichert nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung, die in diesem Herbst wohl erneut entscheidend wie selten zuvor werden wird", sagt Edgar Wutscher, Vizepräsident der Österreichischen Ärztekammer und Bundeskurienobmann der niedergelassenen Ärzte. Im Gegensatz zu Unternehmen aus der Wirtschaft könnten Ärztinnen und Ärzte den Preisdruck auch nicht einfach weitergeben. "Die eklatant gestiegenen Preise für Strom und Gas treffen die Ordinationen mit ungebremster Wucht. Ich fordere die Politik daher dringend auf, diese kurzsichtige Entscheidung zu überdenken und unverzüglich eine Lösung für die Ärztinnen und Ärzte zu schaffen", machte Wutscher deutlich.

Lesen Sie dazu auch den aktuellen Leitartikel von Salzburgs Kurienobmann niedergelassene Ärzte, VP MR Dr. Christoph Fürthauer "Existenzen sichern" auf Seite 3 dieser Ausgabe.

"Wir haben die Verantwortung, die Ärztinnen und Ärzte Salzburgs gut zu vertreten."



Hausarzt erster Ansprechpartner Eine kürzliche Umfrage bestätigt den hohen Stellenwert der Allgemeinmedizin in der Bevölkerung. Ein Signal auch an die Sozialversicherungen.



Fortbildungen für Ärztinnen und Ärzte Die Diplom-Fortbildungen der Akademie der Ärzte erfreuen sich höchster Beliebtheit bei den Teilnehmenden. Das neue Kursprogramm ist da.



Die Ärztekammer hat umfassende Änderungen der dienstrechtlichen Bestimmungen beim Land Was das insbesondere für

Dienstrechtsnovelle 2022

Salzburg begutachten lassen. landesvertrags-bedienstete Ärztinnen und Ärzte der SALK bedeutet.

) Aus der Kammer	
Kurzmeldungen	4
Von Rechts wegen: Übersicht Beendigungsformen	
bei (kassen-)ärztlichen Kooperationen	6
Dienstrechtsnovelle 2022	8
Expertentipp	
Neuer Mitarbeiter in der Ärztekammer	10
99 Aus den Kurien	
Salzburg impft gegen Grippe	11
Erster Ansprechpartner bleibt der Hausarzt	
99 Medizin in Salzburg	
Bildungspartnerschaft: Wahlarzt & Kassenverrechnung	16
DERM ALPIN Kongress	
>> Wissenswertes	
Kardinal Schwarzenberg Klinikum: Neue interimistische	
Leitung für die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe _	20
AVOS: AVOS-Jubiläum – 50 Jahre	
Vorsorgemedizin in Salzburg	
Frauengesundheit zum Hören	
Richtig beraten, bestens betreut	30
) Aus- und Fortbildung	
Fortbildung aktuell: Bildungspartnerschaft,	
Fortbildungsakademie	32
Hohe Zufriedenheit mit dem Diplom-Fortbildungs-Programm	34
	•
99 Service	
Service aktuell: Termine, Kongresse,	
Standesmeldungen und mehr	37

Übersicht Beendigungsformen

bei (kassen-)ärztlichen Kooperationen

Mag. Sergio Magnus



Wie der Beginn einer Zusammenarbeitsform die Einhaltung gewisser Abläufe voraussetzt, so sind auch im Falle einer Auflösung entsprechende Schritte zu berücksichtigen. Die wichtigsten Beendigungsformen und Hintergründe dazu können je nach Kooperationsmodell differenzieren.

Übergabepraxis: (§ 5 Gesamtvertrag)

- Für gewöhnlich erfolgt die Beendigung durch Zeitablauf der in der Vertragskündigung festgesetzten Frist
- Tod des Einzelvertragsinhabers
- Der ausscheidende Vertragsarzt hat die Möglichkeit, sich aus wichtigen Gründen (insbesondere bei schwerwiegenden Problemen in der Zusammenarbeit mit seinem Nachfolger) auch bereits vor dem Kündigungs(end)termin zum Ende des laufenden Quartals aus der Übergabepraxis zurückzuziehen. Die Übergabepraxis gilt sodann als beendet und der Einzelvertrag des Nachfolgers startet mit Beginn des folgenden Quartals. Andernfalls ist ein vorzeitiger Rückzug des ausscheidenden Vertragsarztes nur im Einvernehmen mit dem Nachfolger realisierbar
- Vertragskündigung durch den Versicherungsträger wie bspw. der ÖGK: → Bei Vertragsverletzungen während des Übergabezeitraumes ist die ÖGK berechtigt, die Invertragnahme des Nachfolgers wegen Vertrauensunwürdigkeit zu verweigern. Dazu müssen allerdings hinreichende Gründe für die Annahme vorliegen, dass der Nachfolger an den

Vertragsverstößen beteiligt war oder von ihnen wissen musste



Jobsharing – Befristete Teilung einer Vertragsstelle: (§ 6 Anhang A zu § 10 Gesamtvertrag)

- Beendigung mit Zeitablauf beim Einzelvertrag (z. B. Erschöpfung der Höchstdauer, Fristablauf, Widerspruch)
- Mit Vollendung des 67. Lebensjahres des Einzelvertragsinhabers (sofern Kammer und Kasse nichts anderes vereinbaren)
- Tod des Einzelvertragsinhabers oder des Vertreters
- Beendigung/Kündigung des Einzelvertrages
- Wegfall der persönlichen und/oder sachlichen Voraussetzungen, was vom Inhaber des Einzelvertrages umgehend den Vertragsparteien schriftlich zu melden ist
- Wichtige/dringliche Gründe, welche die Weiterführung der erweiterten Stellvertretung unzumutbar machen (dabei ist eine Abstimmung von Kammer und Kasse (ÖGK) erforderlich); Zudem ist mindestens eine Verwarnung mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende vorgesehen

Anstellung Arzt bei Arzt: (§ 7 Gesamtvertrag Anstellung Arzt bei Arzt)

- Das Dienstverhältnis darf längstens bis zum Ablauf des Quartals, in welchem der angestellte Arzt das 70. Lebensjahr vollendet hat, abgeschlossen werden (Ausnahme möglich bei drohender ärztlicher Unterversorgung)
- Auflösungsgrund durch den Versicherungsträger bei entsprechendem Verhalten des angestellten Arztes im Sinne des § 343 Abs. 2 bis 4 ASVG (z. B. Auflösung des Krankenversicherungsträgers, rechtskräftige Verurteilung des Arztes)
- Tod des Einzelvertragsinhabers/angestellten Arztes



Ansprechperson: Mag. Sergio Magnus Servicebereich Recht Telefon: +43 662 871327-143 magnus@aeksbg.at

Gruppenpraxen: (Gesamtvertrag Gruppenpraxen)

- Auflösung ist nicht durch Zeitablauf möglich
- Das Ausscheiden/Kündigung/Tod eines Gesellschafters bewirkt nicht automatisch die Auflösung der Gesellschaft. Dies wäre lediglich dann der Fall, wenn z. B. nur ein Gesellschafter übrig ist oder bei Vorhandensein von Gründen im Sinne des bereits erwähnten § 343 Abs. 2 bis 4 ASVG (z. B. rechtskräftige Verurteilung). Die verbleibenden Gesellschafter können mit einer Antragsstellung auf Ausschreibung der Nachbesetzung des ausgeschiedenen Gesellschafters die Fortsetzung des Einzelvertrages erwirken
- Konkurs
- Vereinbarte Auflösungsgründe im Gesellschaftsvertrag

Lehrpraxen: (§ 12 Ärztegesetz)

- Schließung der Ordinationsstätte durch den Lehrpraxisinhaber (auch bei Tod)
- Ablauf der siebenjährigen Befristung und bei Nichtverlängerung im Rahmen des Rezertifizierungsverfahrens:
 Dazu ist ein Jahr vor Ablauf der Anerkennung/Bewilligung ein Antrag auf Erteilung einer siebenjährigen Verlängerung beim Landeshauptmann/bei der Landeshauptfrau einzubringen

Ansonsten ist die Bewilligung für die Lehrpraxis in jenen Fällen zurückzunehmen, in denen

- die für die Bewilligung erforderlichen Voraussetzungen nicht bestanden haben oder
- teilweise oder zur Gänze weggefallen sind oder
- Tatsachen vorliegen, wonach die Anforderungen an die Ausbildung nicht mehr erfüllt werden oder

Veränderungen im Versorgungsauftrag der Leistungsstatistik und/oder der personellen/materiellen Ausstattung der Lehrpraxis auftreten und dadurch die Ausbildung nicht mehr gewährleistet werden kann



med.ium 9/2022 7

Dienstrechtsnovelle 2022

Einwände wurden teilweise berücksichtigt

Dr. Johannes Barth

Aus der Kammer

Bekanntlich hat es das Land Salzburg als Dienstgeber leicht, arbeitsrechtliche Bestimmungen für Landesbedienstete (damit insbesondere für landesvertragsbedienstete Ärztinnen und Ärzte der SALK) zu ändern. In den meisten Fällen werden dabei meistens Dienstgeber-Interessen berücksichtigt. Es liegt in der Natur der Sache, dass das Land Salzburg als Dienstgeber hier am

So wurde in den letzten Monaten

längeren Hebel sitzt.

wieder eine umfassende Änderung der dienstrechtlichen Bestimmungen unter dem Titel "Dienstrechtsnovelle 2022" in Begutachtung geschickt. Im Zuge der Begutachtung haben wir uns zu vielen Bestimmungen auch kritisch geäußert (wie auch die Personalvertretung der Landesbediensteten sowie der Zentralbetriebsrat der SALK-Bediensteten). Es entspricht nicht dem Regelfall, dass auf eine Kritik eingegangen wird. Diesmal war es der Fall und so wurde die im Entwurf vorgesehene Möglichkeit, Rufbereitschaften im Krisenfall nicht nur fallweise, sondern regelmäßig anordnen zu können, fallen gelassen und es war in der Regierungsvorlage nicht mehr enthalten. Wir hatten diese Gesetzesnovellierung stark kritisiert.

Leider beibehalten wurden die ebenfalls abgelehnten großzügigeren Verlängerungsmöglichkeiten von befristeten Dienstverhältnissen, die flexiblere Handhabung von Dienstzuteilungen im Krisenfall wie beispielsweise bei Pandemien. Somit ist es nunmehr möglich, dass über die bisherige gesetzlich vorgesehene

Versetzungsdauer hinaus Dienstzuteilungen ohne Zustimmung des Bediensteten auch dann zulässig sind, wenn der Betrieb auf andere Weise nicht aufrechterhalten werden kann bzw. es zur Bewältigung sonstiger krisenhafter Situationen wie z.B. bei Pandemien oder Epidemien erforderlich ist.

Generell ist festzustellen, dass mit den fortlaufenden Novellen die Rahmenbedingungen für die Ärztinnen und Ärzte im Landesdienst nicht arbeitnehmerfreundlicher gestaltet werden bzw.

weitestgehend die Möglichkeiten des Dienstgebers sukzessive erweitert werden. Die Attraktivität für Ärztinnen und Ärzte im Landesdienst (und damit beim Beschäftiger SALK) wird damit nicht gerade gesteigert.

Sollten Sie weitergehende Fragen zu dienstrechtlichen Fragestellungen bzw. auch zu dieser Dienstrechtsnovelle haben, wenden Sie sich gerne an unseren Mitarbeiter Dr. Johannes Barth unter barth@aeksbg.at.





Expertentipp

DSGVO - unterschätzte Gefahr?

Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist seit Mai 2018 in Kraft und regelt den Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten. Durch diese Rechtslage hat sich auch eine neue Möglichkeit zur Forderung von Schadenersatzansprüchen – auch durch Patienten – eröffnet.

Der Umgang mit sensiblen Patientendaten lässt dem Datenschutz in der Ordination einen hohen Stellenwert zukommen. Informationen zur Gesundheit einer Person gehören nämlich zu den besonders schützenswerten Daten. Derzeit sind kaum noch Urteile im Ärztebereich bekannt, jedoch ist nicht auszuschließen, dass auch Ihr Berufsstand künftig von derartigen Klagen bzw. Forderungen verschont bleiben wird.

Nachdem ein Verstoß gegen die DSGVO in der Haftpflicht-Versicherung grundsätzlich nicht gedeckt ist, übernimmt der Versicherer daher weder die Begleichung berechtigter Schadenersatzforderungen noch die Abwehrkosten unbegründeter Ansprüche. Auch das Betreiben einer Homepage zur Präsentation Ihrer Ordination birgt durchaus Risiken, wie der aktuelle Anlassfall eines niederösterreichischen Rechtsanwaltes zeigt. Dieser hat eine Vielzahl von Ordinationsinhabern, die eine Homepage betreiben, angeschrieben und einen Verstoß gegen die DSGVO behauptet und dabei zugleich auch bereits entsprechende Schadenersatzforderungen gestellt.

Unser Tipp:

Prüfen Sie, ob Ihr Ärztehaftpflichtvertrag eine Deckung für Verstöße gegen die DSGVO beinhaltet. In das Haftpflichtpaket beispielsweise der Generali lässt sich dieser Baustein kostengünstig einschließen.

Diese Zusatzdeckung ist jedenfalls für alle freiberuflichen Ärzte ratsam, um eine mögliche Deckungslücke zu vermeiden.

Mehr Infos: www.aeksbg.at/arzt-recht/ haftpflichtversicherung (Login erforderlich)



TEL +43 662 43 09 66 WWW.PBP.AT

Neuer Mitarbeiter in der Ärztekammer

Neuzugang in der Kurie niedergelassene Ärzte

Aus der Kammer



© Fotostudio August

Zu Herbstbeginn dürfen wir in der Kurie niedergelassene Ärzte der Ärztekammer Salzburg einen neuen Mitarbeiter herzlich willkommen heißen.

Wir begrüßen Lukas Schweighofer LLM. oec., der in den letzten elf Jahren in der Salzburger Gebietskrankenkasse (SGKK) bzw. in der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) tätig war. Zuerst war er dort als Referent in der Abteilung "Arztabrechnung" insbesondere mit den Beziehungen zu niedergelassenen ÄrztInnen beschäftigt, nach internem Wechsel dann für das Controlling zuständig. Im Zuge der Fusion der Gebietskrankenkassen und der damit einhergehenden Umwandlung der SGKK in die ÖGK leitete er das Projekt zur Einführung eines ÖGK-weiten Risikomanagementsystems. Zuletzt war er bei der ÖGK als Abteilungsleiter-Stellvertreter für die Führung des Risikomanagements, internen Kontrollsystems und Krisenmanagements verantwortlich.

Seine langjährige Erfahrung in dieser Institution mit Vertragsverhandlungen,

Strukturplanung und Datenanalyse bringt er nun in die Kurie niedergelassene Ärzte in der Salzburger Ärztekammer ein. Dort unterstützt er die Abteilung und den Kammeramtsdirektor-Stellvertreter.

In seiner Freizeit hört und spielt er gerne Musik, interessiert sich für Fotografie und geht leidenschaftlich gerne in die Berge.

"Wir heißen den neuen Mitarbeiter herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit."



Salzburg impft gegen Grippe

Impfaktion von 1. Oktober bis 31. Dezember mit verbilligtem Impfstoff in allen Apotheken und kostenlosem Impfstich für Versicherte ab 60 sowie Risikogruppen.

Aus den Kurien

"Die winterliche Influenzawelle beschäftigt uns schon seit vielen Jahren und ist nur zuletzt vom Corona-Virus verdrängt worden."

Die Grippe-Saison naht: Influenza ist eine gefährliche Erkrankung und zählt zu den häufigsten Todesursachen nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs. Besonders ältere Menschen und chronisch Kranke sind gefährdet. Deshalb führen ÖGK, Ärzte- und Apothekerkammer ihre Vereinbarung auch in diesem Jahr fort, damit möglichst viele Menschen einfach und vergünstigt zu einem Impfstoff gegen Influenza kommen. Zudem ist der Impfstich für jene, die es am meisten brauchen - also Ältere und Risiko-Patientinnen und -Patienten- kostenlos. Die ÖGK übernimmt für ihre Versicherten das Impfhonorar, das ansonsten beim Hausarzt anfällt.

Der verbilligte Impfstoff kostet einmalig 19,90 Euro und wird in allen 94 Salzburger Apotheken abgegeben. Für Risikogruppen sowie Personen über 60 Jahre wird das Impfhonorar beim Hausarzt bzw. der Hausärztin von der Österreichischen Gesundheitskasse übernommen. Das betrifft neben Menschen mit Herzschwäche, Diabetes, COPD oder Asthma, Schwangere oder Übergewichtige sowie Bewohnerinnen und -bewohner von Alters- und Pflegeheimen, auch die in diesen Einrichtungen Beschäftigten. Kinder erhalten die Impfung über das Impfprogramm des Bundes gratis.

Im Vorjahr wurden rund 25.000 Personen gegen die gefährliche Grippe geimpft. Heuer erwarten die Verantwortlichen ähnliche Zahlen. Gegenüber dem Start der Aktion vor zehn Jahren bedeutet dieser Wert aber mehr als eine Verdoppelung.

Dr. Holger Förster, Impfreferent der Ärztekammer Salzburg: "Die winterliche Influenzawelle beschäftigt uns schon seit vielen Jahren und ist nur zuletzt vom Corona-Virus verdrängt worden. Wenn man die Zahlen aus Australien für diese Saison mit einem Spitzenwert im Juni von 140.000 Fällen ansieht, kann man erwarten, dass auch bei uns dieses Jahr die Influenza wieder einen hohen Stellenwert bekommt. Wir müssen demnach mit vielen Erkrankten und

damit Krankenständen und wohl auch Schwerkranken bis hin zu Todesfällen rechnen. Der beste Schutz neben den schon 'liebgewonnenen' Maßnahmen wie Maske tragen, Abstand und Hygiene einhalten, ist die Impfung. Hier bietet die Impfaktion von ÖGK, Apotheker- und Ärztekammer einen wesentlichen Beitrag und wir Ärztinnen und Ärzte wünschen uns eine rege Beteiligung der Bevölkerung. Der Impfstoff für die Kinder ist ohnehin seit letztem Jahr im Gratisimpfkonzept frei verfügbar."

"Gemeinsam mit der pharmazeutischen Industrie ist es uns Apothekerinnen und Apotheker wieder gelungen, einen stark vergünstigten Impfstoff für alle Salzburgerinnen und Salzburger zur



"

"Die Impfstoffe werden jährlich dem jeweiligen Grippe-Stamm angepasst und sind erwiesenermaßen wirksam."



Verfügung zu stellen. Alles wird derzeit teurer, Energie, Lebensmittel, Gebühren - nur der Impfstoff gegen die gefährliche Grippe ist heuer deutlich günstiger als im Vorjahr! Darauf können wir alle, Apotheker, Ärzte und ÖGK-Verantwortliche stolz sein, denn es muss ein gemeinsames Anliegen sein, die Impfquote gegen Influenza noch deutlich steigern zu können. Die Impfstoffe werden jährlich dem jeweiligen Grippe-Stamm angepasst und sind erwiesenermaßen wirksam", erklärt die Präsidentin der Salzburger Apothekerkammer, Mag.a pharm. Margarete Olesko.

Auch für KommR Dr. Wolfgang Reiger,

Vorsitzender des Landesstellenausschusses der ÖGK in Salzburg, hat die Impfung einen wichtigen Stellenwert: "Für ältere Menschen und chronisch Kranke kann die Ansteckung mit der echten Grippe sehr schwere gesundheitliche Probleme bedeuten. Uns ist es wichtig, dass alle gefährdeten Personen die Impfung auf e-card bekommen und wir so Erkrankungen vermeiden, die durch die Impfung verhindert werden können. Die ÖGK freut sich mit den beiden Salzburger Partnern eine Vereinbarung erzielt zu haben und diese Aktion durchführen zu können."

Die Influenza-Impfaktion wird von der Salzburger Ärztekammer, Österreichischen Apothekerkammer in Salzburg und der Österreichischen Gesundheitskasse in Salzburg umgesetzt.

Quelle: Salzburg impft gegen Grippe – Ärztekammer für Salzburg (aeksbg.at)



Grippe (Influenza) Impf-Aktion 2022

1. Oktober - 31. Dezember

- Vergünstigten Impfstoff in Ihrer Salzburger Apotheke kaufen.
- Beratungsgespräch sowie Impfung bei Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt.

Bei folgenden Risikogruppen wird das Impfhonorar bei der Ärztin oder beim Arzt (Allgemeinmedizin und Innere Medizin mit Kassenvertrag) von ÖGK und SVS übernommen:

Versicherte ab 60 Jahre
 (60. Geburtstag am oder vor dem 31.12.22)

Versicherte mit Grunderkrankungen (unabhängig vom Alter)

- Diabetes mellitus (Zucker-Krankheit)
- Adipositas (BMI größer 40)
- COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankung)
- Asthma bronchiale
- Respiratorische Insuffizienz
- KHK (koronare Herzkrankheit)
- Herzinsuffizienz
- Herzklappenerkrankung (Vitien)
- Niereninsuffizienz
- verschlechterte Atemmuskelkraft infolge neurologischer Erkrankung
- Immundefekte



- Weitere Risikogruppen

- Schwangere
- Kinder/Jugendliche unter Langzeit-Aspirintherapie zur Verhütung eines Reye-Syndroms
- Bewohnerinnen und Bewohner von Alters- und Pflegeheimen bzw. betreuten Wohneinheiten sowie in diesen Einrichtungen beschäftigte Personen (jeweils unabhängig vom Alter)







Erster Ansprechpartner bleibt der Hausarzt

Umfrage bestätigt hohen Stellenwert der Allgemeinmedizin in der Bevölkerung





VP MR Dr. Christoph Fürthauer, Kurienobmann niedergelassene Ärzte Salzburg © Foto August

Mit Wohlwollen nehmen wir zur Kenntnis, dass die von uns ständig wiederholte Bedeutung der Hausärztinnen und Hausärzte für die Versorgung der österreichischen Bevölkerung abermals in einer repräsentativen Befragung, diesmal von der ÖGK durchgeführt, bestätigt wird.

Nebenbei möchten wir bemerken, dass das System der Hausärzte auch als ein Fundament für die Betreuung unserer Gäste in Österreich wirksam ist.

Als Zeichen der Wertschätzung durch die Sozialversicherung wäre eine Finanzierung beispielsweise der Ultraschalluntersuchung oder der Langzeit-Blutdruckuntersuchung beim Hausarzt aus zusätzlichen Finanzmitteln ein schöner Anfang oder auch die Abschaffung manch unnötiger bürokratischer Hürde wie etwa des Arzneimittelbewilligungsservices ABS ein ermutigendes Signal.

Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner nehmen eine Schlüsselrolle in der ärztlichen Versorgung in Österreich ein. Für den Großteil der Patientinnen und Patienten sind sie die erste Anlaufstelle bei gesundheitlichen Fragen und Problemen. Das belegt eine aktuelle Umfrage der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) in Kooperation mit dem Online Research Institut Marketagent.

9 von 10 Österreicherinnen und Österreichern haben eine fixe Hausärztin bzw. einen fixen Hausarzt. Rund 43 Prozent sind bei ihrer Hausärztin bzw. ihrem Hausarzt bereits mehr als zehn Jahre in Behandlung; fast ein Viertel bereits über sechs Jahre. 8 von 10 Befragten können sich ein Gesundheitssystem ohne Hausärztinnen und -ärzte nicht vorstellen.

Egal ob Einzel-, Gruppenpraxis oder PVE, die Allgemeinmedizin bleibt erste Anlaufstelle für viele Patientinnen und Patienten. Rund drei Viertel der Befragten geben an, dass ihr erster Weg bei gesundheitlichen Problemen zur Hausärztin bzw. zum Hausarzt führt. Die überwiegende Mehrheit (97 Prozent) geht zu Kassenärztinnen und -ärzten. Der Großteil der Österreicherinnen und Österreicher ist bereits seit mehreren Jahren bei ihrer Hausärztin bzw. ihrem Hausarzt. Das zeigt, welches hohe Vertrauen die österreichische Bevölkerung in ihre praktischen Ärztinnen bzw. Ärzte hat. Rund 94 Prozent der Befragten, die aktuell eine Hausärztin bzw. einen Hausarzt haben, sind mit der Versorgung zufrieden. Bei drei Viertel der Befragten, die aktuell eine Hausärztin bzw. einen Hausarzt haben, sind noch weitere Familienangehörige in Behandlung. Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner sind also oft nicht nur Haus-, sondern auch Familienarzt bzw. -ärztin.

Die größten Vorteile von Hausärztinnen und Hausärzten sehen die Befragten in der umfassenden Kenntnis der jeweiligen Krankheitsgeschichte und Befunde; dass diese sie bei Bedarf zu einer entsprechenden Fachärztin bzw. einem Facharzt überweisen können und dass sie einen vertrauten Ansprechpartner bei gesundheitlichen Anliegen haben.

Der Großteil der Befragten (98,3 Prozent) ist überzeugt, dass der Beruf einer Hausärztin und eines Hausarztes sehr bzw. eher wichtig ist und für 8 von 10 der Befragten ist ein Gesundheitssystem ohne Hausärztinnen und Hausärzte schlicht nicht vorstellbar.



ÖGK will Allgemeinmedizin stärken

Bei der ÖGK sind rund 4.000 Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner unter Vertrag. Sie gewährleisten die Grund- und Erstversorgung der Patientinnen und Patienten. "Unsere Vertragspartner stellen die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung sicher, das wird besonders im Bereich der Allgemeinmedizin als erste Anlaufstelle und Wegweiser durch das Gesundheitssystem sichtbar. Wie wichtig das für unsere Versicherten ist, zeigt die aktuelle Umfrage deutlich. Wir arbeiten laufend daran, die Allgemeinmedizin durch ein Bündel an kurz- und langfristigen Maßnahmen weiter zu stärken", sagt Andreas Huss, Obmann der ÖGK.

Dazu diente auch die Schwerpunktwoche "Sprechstunde Allgemeinmedizin", die von 26. bis 30. September stattfand. Dabei widmete sich die Österreichische Gesundheitskasse eine Woche intensiv dem Beruf des Hausarztes bzw. der Hausärztin. Zentral sei der Austausch mit etablierten Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmedizinern sowie mit Studierenden und Absolventinnen und Absolventen der Medizin. "Wir nutzen die "Sprechstunde Allgemeinmedizin" um neuen Input zu bekommen und über die Vorteile und Herausforderungen des Berufs zu sprechen. Unser Ziel ist es zu erfahren, wie wir unsere aktuellen und potenziellen Vertragspartner bestmöglich unterstützen können. Dabei wird auch das sich verändernde Berufsbild in der Allgemeinmedizin thematisiert, das sich wegentwickelt von der Tätigkeit in der Einzelpraxis hin zu größeren Einheiten mit Zusammenarbeitsformen, unterstützt durch die nichtärztlichen Gesundheitsberufe wie Pflege, Psychotherapie und Sozialarbeit", ergänzt Huss.

Quelle: Österreichische Gesundheitskasse, www.gesundheitskasse.at

"Wir arbeiten laufend daran, die Allgemeinmedizin durch ein Bündel an kurz- und langfristigen Maßnahmen weiter zu stärken."

Die Umfrage im Überblick

(GG: 1000 Personen, zwischen 18 und 75 Jahren, 75% sind bei ÖGK versichert)

- 97% der Befragten gehen zu Kassenärztinnen/-ärzten.
- 91% der Befragten haben eine/n fixe/n Hausärztin/Hausarzt.
- 43% davon sind seit mehr als 10 Jahren bei gleicher/m Ärztin/Arzt.
- 22% sind seit über 6 Jahren bei ihrer/m Hausärztin/-arzt.
- Der Rest ist seit weniger als 5 Jahren bei ihrer/m Ärztin/Arzt.
- Bei 72% der Befragten führt der erste Weg bei gesundheitlichen Problemen zur/m Hausärztin/-arzt.
- 94% der Befragten sind mit ihrer/m Hausärztin/-arzt zufrieden.
- Bei 74% der Befragten sind bei der/dem Hausärztin/-arzt noch weitere Familienangehörige in Behandlung.
- 98% bewerten den Beruf der/des Hausärztin/Hausarztes als sehr bzw. eher wichtig.
- 85% können sich ein Gesundheitssystem ohne Hausärztinnen/-ärzte nicht vorstellen.

med.ium 9 / 2022 15

Bildungspartnerschaft: Wahlarzt & Kassenverrechnung

Eine erfolgreiche Veranstaltung

Mag. Christoph Schwalb

Medizin in Salzburg



Zahlreiche Ärztinnen und Ärzte besuchten den Vortrag "Wahlarzt & Kassenverrechnung" der Bildungspartnerschaft der Ärztekammer Salzburg. © Ärztekammer Salzburg

Pandemiebedingt fand die Veranstaltungsreihe von 2017 bis 2021 nur einmal statt. Die Teilnehmerzahl von 50 ÄrztInnen vor kurzem unterstreicht das hohe Interesse der Ärzteschaft in Bezug auf wirtschaftliche Hintergründe und Grundlagen des Kassensystems und deren Auswirkung auf ihre wahlärztliche Praxis.

An das Gefühl eines Live-Publikums mussten sich Teilnehmende wie Referierende erst wieder gewöhnen. Doch schnell überwog die große Vorfreude bei den zahlreichen Medizinerinnen und Medizinern, die die Ärztekammer Salzburg zum Vortrag "Wahlarzt & Kassenverrechnung" der Bildungspartnerschaft ins Hotel Imlauer geladen hatte. Die Veranstaltungsreihe hatte zuletzt im Jänner 2020 vor Publikum stattgefunden, kurz vor Ausbruch der Corona-Pandemie.

Einführung ins Kassenverrechnungswesen, Wahlarzt & E-Card-System und die korrekte Honorarnote. Die Referentinnen und Referenten der Kurie niedergelassene Ärzte, der Krankenkassen und Sozialversicherungen sowie Steuerberater präsentierten den teilnehmenden Ärztinnen und Ärzten anschaulich und ausführlich die erfolgreiche Abrechnung ihrer Leistungen mit allen gängigen Kassen und wichtige geldwerte Details zur wirtschaftlichen Führung ihrer Praxis.

Lukas Schweighofer LLM. oec. aus der Kurie niedergelassene Ärzte stellte den Teilnehmenden die Abrechnungsmodelle der

ÖGK Salzburg vor und zeigte die Limitierungen bei ärztlichen Leistungen auf. Die Basis hierfür sei nicht die Honorarnote, sondern die ausgehandelten Kassenverträge. Der Referent gewährte informative Einblicke in den Kostenerstattungstarif für Wahlärzte und den Leistungskatalog der ÖGK.

Die Privathonorarnoten besonders anschaulich und praxisnah erklärte der Wahlärztereferent Dr. Michael Sigmund anhand eigener Musterhonorarnoten aus seiner Ordination.

Um den Wahlärztinnen eine rasche Erstattung der Kosten zu garantieren, legte Bettina Lechner von der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) den Prozess der Kostenerstattung dar und hob die Vorteile des E-Card-Systems sowie der mit dem "WAH-online"-Tool elektronisch übermittelten Rechnungen hervor. Ganz wichtig sei, stets die konkrete Diagnose auf der Honorarnote anzugeben, da sonst Mehraufwand und Verzögerung drohten. Ausgeschlossen: Klarerweise werden Leistungen wie Schönheits-OPs nicht von der ÖGK refundiert, hielt Lechner abschließend fest. Fortbildungsreferent und stv. Kurienobmann der Kurie niedergelassene Ärzte Dr. Klaus Kubin versicherte, dass dank des schriftlichen Aufklärungsbogens alle PatientInnen in seiner Ordination von Anfang an erfahren, welche Leistungen nicht refundierbar sind und somit Missverständnissen vorgebeugt wird.

Über Einreich-Möglichkeiten, die Erfassung durch künstliche Intelligenz (KAI-Kostenerstattung) sowie die bei der Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) wichtige Unterscheidung zwischen Versicherten aus Gewerbe und Landwirtschaft referierte MMag. Michael Prantner – Leiter des SVS-Rechtsbereichs und Bürgermeister der Gemeinde Elixhausen.

Der Geschäftsführer der Krankenfürsorgeanstalten (KFA),

Herbert Ulamec, eröffnete seinen Vortrag mit einem historischen Exkurs seiner Kasse, die im eigentlichen Sinne keine Sozialversicherung, sondern eine vom öffentlichen Dienstgeber bereits 1921 eingerichtete Versicherung für die MitarbeiterInnen der Stadt Salzburg ist. Die Rückerstattung, die seit Verhandlungen mit der Ärztekammer 2021 auf dem BVAEB-Katalog basiert, garantiert eine vergleichsweise hohe Refundierung für alle KFA-Mitglieder.





Wahlarztreferent Dr. Michael Sigmund (rechts) und Lukas Schweighofer LLM. oec. aus der Kurie niedergelassene Ärzte beim Vortrag über WahlärztInnen in den Medien

MMag. Michael Prantner – Leiter des SVS-Rechtsbereichs und Bürgermeister der Gemeinde Elixhausen beim Bildungspartnerschafts-Vortrag. © Ärztekammer Salzburg



Die Referentinnen und Referenten des Vortrags "Wahlarzt & Kassenverrechnung" der Bildungspartnerschaft. © Ärztekammer Salzburg

Anhand eindrucksvoller Praxisbeispiele und Zahlen zeigten Wahlärztereferent Dr. Sigmund und Steuerberater Mag. Markus Schaller gemeinsam die Schritte der Honorargestaltung und Kostendeckung einer Wahlarzt-Ordination auf. Der Richttarif der privatärztlichen Honorarordnung (PHO) sei für eine Bewertung der ärztlichen Leistungen immanent. Existenziell sei auch, Dumpingpreise zu vermeiden, um so eine Entwertung der medizinisch-ärztlichen Leistungen zu vermeiden.

Zum Schluss präsentierte Steuerberater Schaller legale Geldspartipps aus dem Steuerrecht zu Investitionen, Anlagevermögen sowie betrieblichen und privaten Ausgaben von WahlärztInnen. Besonders beachtenswert seien hier Gewinnfreiträge und Benefits sowohl für MitarbeiterInnen als auch Familien von WahlärztInnen. Das Wertvollste einer Wahlarztordination seien schließlich ihre Angestellten und deren medizinischen Leistungen für die PatientInnen, so der Steuerberater abschließend.

med.ium 9/2022 17

DERM ALPIN

Ein Ausblick auf diese renommierte Veranstaltung von 28. bis 30. Oktober 2022 im Salzburger Kongresshaus

Medizin in Salzburg

Die Dermatologie hat sich in den letzten 20 Jahren von einer eher archaischen Disziplin zu einem hochmodernen Fach entwickelt. Weg von Cignolin und Teer hin zu therapeutisch hocheffizienten Substanzen wie Biologica und small molecules. Um mit dieser rasanten Entwicklung Schritt halten zu können, ist ständige Fortbildung für unsere Kollegenschaft erforderlich. Die neuen Errungenschaften zeigen aber auch, dass es nicht mehr genügt, im eigenen Schrebergarten der Medizin zu vereinsamen, sondern seine Augen auch auf die fachliche Umgebung zu richten, um ein

breites holistisches Bild zu erhalten, das sich aus dem Mosaik der umgebenden Fächern entfaltet. Denn nicht allein aus der engen fachlichen Spezialität, sondern aus einem breiten Blickwinkel kann ein Arzt die optimale Therapie für seine Patienten finden.

Der Derm Alpin Kongress, der jährlich Ende Oktober in Salzburg stattfindet, hat diesen fächerverbindenden Gedanken aufgegriffen und bietet ein medizinisch hochinteressantes Informationsfeld, das für Sie von renommierten Experten aus den verschiedenen Fächern anschaulich

und für die tägliche Praxis maßgeschneidert dargeboten wird. Parallel dazu werden auch assoziierte Veranstaltungen in anderen Städten, etwa in Freilassing oder Zürich, teils über Satelliten stattfinden.

Salzburgs Ärztekammer-Präsident

Dr. Karl Forstner wird den Kongress eröffnen und im standespolitischen Sinne die Bedeutung fachübergreifender Information zur gegenseitigen Informationserweiterung beleuchten.

Kontakt und Info: Fr. Bettina Wasner, info@derm-alpin.com



28.10.2022 LASERSCHUTZKURS NACH TROS ZUSÄTZLICH PARALLEL WEITERBILDUNG FÜR ASSISTENZPERSONAL



DERM ALPIN: DER INTERNATIONALE KONGRESS IN DEUTSCHER SPRACHE

FR 28. - SO 30. OKTOBER 2022 Live - im Kongresshaus Salzburg

Kontakt: Bettina Wasner · info@derm-alpin.com



JETZT OR-CODE SCANNEN UND SICH ZUM VERGÜNSTIGTEN TARIF VON 150€ ANMELDEN. **AKTIONSCODE: Med-Derm2022**

20 FORTBILDUNGSPUNKTE



PRÄSIDENT PROF. DR. MATTHIAS



TAGUNGSLEITUNG UNIV.-PROF OMR DR. ASSOCIAT DR. KLAUS FRITZ NEUHOFER

LERNEN SIE EINIGE UNSERER NAMHAFTEN REFERENTEN KENNEN















































ZUGUNSTEN DER AUSTRIAN DOCTORS AM KLAVIER MENNAN BËRVENIKU

12. NOVEMBER 2022 19:00 UHR

GROSSER SAAL DER STIFTUNG MOZARTEUM SCHWARZSTRASSE 28. 5020 SALZBURG

KARTEN: 0664-150 7888 ODER OFFICE@AUSTRIAN-DOCTORS.AT

Kardinal Schwarzenberg Klinikum: Neue interimistische Leitung für die Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe

Zusammen mit seinem Ärzteteam stellt der ausgezeichnete Primar Dr. med. Ingo von Leffern den Betrieb auf der Geburtenstation im Schwarzacher Krankenhaus sicher.





© Kardinal Schwarzenberg Klinikum

Schwarzach im Pongau - Das Kardinal Schwarzenberg Klinikum in Schwarzach hat den mehrfach ausgezeichneten Gynäkologen Dr. med. Ingo von Leffern zum neuen interimistischen Primar der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe bestellt. "Wir sind sehr glücklich, dass wir mit Herrn Dr. von Leffern einen so renommierten Gynäkologen für unsere Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe gewinnen und der Abteilung so den gewünschten Neustart ermöglichen konnten", so Dr. Cornelia Lindner, Geschäftsführerin des Klinikums. "Wir haben auf der Führungsebene sämtliche Kontakte genutzt und zahlreiche Gespräche mit potentiellen Kandidaten geführt, um in weniger als drei Monaten seit der Kündigung des bisherigen Primars eine tragfähige Lösung für dessen Nachfolge zu finden." "Dr. von Leffern wird als überaus erfahrener Gynäkologe und souveräne Führungspersönlichkeit unsere gynäkologische Abteilung bis zur Bestellung des neuen Primars patienten- und mitarbeiterorientiert führen. Außerdem gilt Dr. von Leffern als hervorragender medizinischer Ausbilder und echter Teamplayer. Zusätzliche Unterstützung erhalten werden er und sein bestehendes Team durch weitere kurzfristig eingestellte, hochqualifizierte Ober- und Fachärzte. So kann er in Abstimmung mit den umliegenden Häusern und niedergelassenen Ärzten die exzellente gynäkologische Versorgung im Innergebirg Schritt für Schritt wieder hochfahren und dauerhaft sicherstellen. Mein großer Dank gilt an dieser Stelle allen Gynäkologinnen und Gynäkologen in der Region - sowohl in den umliegenden Krankenhäusern als auch im niedergelassenen Bereich", so Geschäftsführerin Lindner.

"Personelle Stabilität bei kontinuierlich hoher medizinischer Qualität auch in der ärztlichen Aus- und Weiterbildung sowie eine gute Zusammenarbeit mit allen umliegenden Krankenhäusern und niedergelassenen Gynäkologen zum Wohl der Patientinnen war und ist seit der Kündigung des bisherigen Primars Ende April dieses Jahres das vordringlichste Ziel."

Geschäftsführerin Dr. Cornelia Lindner Deshalb zeigt sie sich nun erfreut, dass es derart rasch gelungen ist, diese für die Patientinnen und Mitarbeiter so wichtige Leitungsposition interimistisch neu zu besetzen. Die interimistische Lösung gewährleistet eine qualitativ hochwertige medizinische Betreuung der Patientinnen im Innergebirg und ermöglicht es dem Klinikum gleichzeitig, mit Ruhe und Sorgfalt weitere Oberund Fachärzte einzustellen und einen geeigneten, dauerhaft tätigen Primar für die Gynäkologie auszuwählen und zu bestellen.

"Es ist für mich ein Zeichen der hohen Reputation des Klinikums in Schwarzach, dass hierfür mehrere qualitativ hochwertige Bewerbungen eingegangen sind und eine Übergangslösung mit entsprechendem Fachpersonal gefunden wurde", so LH-Stv. Dr. Christian Stöckl.

Besonders erfreut über diese Entwicklung äußern sich auch Primar Dr. med. Manfred Mittermair und Primar Univ.-Prof. Dr. med. Josef Riedler, die als interimistischer Ärztlicher Direktor und dessen Stellvertreter an dieser Lösungsfindung beteiligt waren: "Mit Dr. von Leffern hat die Geschäftsführung einen ausgesprochenen Experten für unser Haus gewinnen können: Seinen ausgezeichneten beruflichen Werdegang krönte er in den vergangenen zwölf Jahren mit der Position als Direktor der Albertinen Frauenkliniken in Hamburg und der damit verbundenen Verantwortung als Primar der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe. Zugleich leitete er dort das Brustzentrum, das Myomzentrum,

"Es ist für mich ein Zeichen der hohen Reputation des Klinikums in Schwarzach, dass hierfür mehrere qualitativ hochwertige Bewerbungen eingegangen sind und eine Übergangslösung mit entsprechendem Fachpersonal gefunden wurde."

LH-Stv. Dr. Christian Stöckl

das Zentrum für minimalinvasive Onkologie, das Endometriosezentrum und das Zentrum für operative Reproduktionsmedizin. Alle Zentren entsprechen dem neuesten Stand der medizinischen Wissenschaft und sind als solche auch zertifiziert."

Seinen besonderen Bezug zur Region entdeckte der gebürtige Hamburger von Leffern während seines Studiums in Salzburg schon in jungen Jahren. Und an dieser Affinität zum Salzburger Land hat sich seither nichts geändert. Nur logisch, dass ihn dieser späte Karriereschritt jetzt erneut ins Salzburger Land führt: "Auf mich übt der Neustart einer derart wichtigen Abteilung für die Gesundheitsversorgung im Süden Salzburgs einen großen Reiz aus, denn eine solche

Herausforderung ergibt sich nicht oft im Leben", so Dr. med. Ingo von Leffern, der seit fast 40 Jahren mit einer Österreicherin verheiratet ist. "Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den hochmotivierten Ärztinnen und Ärzten, aber auch den Hebammen und Stationsleitungen, die ich bereits vor Ort kennenlernen durfte. Und es schließt sich für mich persönlich ein Kreis in meinem beruflichen Werdegang: Vor genau 40 Jahren habe ich mit einer Famulatur meine ersten klinischen Schritte im oberösterreichischen Vöcklabruck unternommen und nun beende ich meine klinische Laufbahn ebenfalls in Österreich."

Aber klar ist ihm auch, dass alle noch offenen Vakanzen bei den Ober- und

Fachärzten der Abteilung schnellstens nachzubesetzen sind. Erfreulicherweise zeichnen sich auch hier in intensiv geführten Gesprächen mit der Führungsebene des Hauses mögliche Kandidaten ab, die als geeignete Oberärzte und Fachärzte nicht nur großes Interesse an einer Tätigkeit im Kardinal Schwarzenberg Klinikum signalisiert haben, sondern es sind bereits erste Verträge abgeschlossen worden. Hier gilt es nun am Ball zu bleiben, damit sich die gynäkologische Abteilung weiter stabilisieren und ihren Aufgaben wie gehabt vollumfänglich nachkommen kann.

Quelle: www.ks-klinikum.at



© Kardinal Schwarzenberg Klinikum

med.ium 9/2022 21

3 Fragen an Dr. med. Ingo von Leffern

med.ium: Was nehmen Sie sich vor für die interimistische Leitung der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe im Kardinal Schwarzenberg Klinikum (KSK)?

Ingo von Leffern: Neben der Stabilität durch das jetzt wieder nahezu vollständig vorhandene Personal ist es mir wichtig, die Abteilung auf ein noch höheres medizinisches Niveau zu heben und dabei breit aufzustellen.

Wir sind neben der Uniklinik Salzburg die größte Fachabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe im Land Salzburg. Wir wollen aber hier keine universitäre Medizin, sondern für die Versorgung der Menschen im Innergebirg eine patientennahe Medizin auf höchstem Niveau. Das gelingt durch eine Gliederung der Abteilung in Departments und Besetzung der Departments mit höchst kompetenten und spezialisierten OberärztInnen und meiner Person.

Das Department Geburtshilfe und Perinatologie wird ab Oktober von Frau Dr. Johanna Heinrich geleitet, die in Hamburg eines der größten Perinatalzentren Deutschlands geleitet hat.Das Department Urogynökologie wird von Dr. Walter Schneider (seit 1. September 2022 erster Oberarzt in Schwarzach) geleitet. Das Department für Senologie wird weiter von Frau Dr. Barbara Posch geleitet und das Department Gynonkologie leitet Dr. Ziga Jan zusammen mit PD Dr. Manfred Mörtl. Außerdem werde ich selbst ein Department besetzen, welches es in Österreich bisher nicht gibt. Das ist die operative Reproduktionsmedizin (reproductive surgery). Dazu gehören neben der speziellen Myomtherapie auch die Endometriose, die Adenomyose, die uterinen Fehlbildungen, die Refertilisierungen und auch die invasive Diagnostik bei Kinderwunsch. Ein solches Zentrum habe ich schon in Hamburg betrieben und viele Frauen mit unerfülltem Kinderwunsch erfolgreich behandelt. Dazu gehört selbstverständlich eine enge Kooperation mit den Reproduktionsmedizinern der Landes.

Eines der wichtigsten Ziele ist, attraktiv für junge AssistentärztInnen und FachärztInnen zu sein und diese dann in den Departments auszubilden. Diesen Keim habe ich begonnen zu pflanzen.

med.ium: Was waren die dringendsten Herausforderungen im KSK? Wie ist es bisher gelaufen seit Ihrer Übernahme?

Leffern: Die dringendste Herausforderung war und ist, das Vertrauen sowohl der MitarbeiterInnen als auch der zuweisenden Ärzte und Ärztinnen wieder zu erlangen.



Dr. med. Ingo von Leffern der renommierte Primar und Gynäkologe © Kardinal Schwarzenberg Klinikum

Das ist natürlich ein längerer Prozess, da kann man keinen Schalter umlegen. Innerhalb der Abteilung ist das aber schon sehr gut gelungen. Ich bin da auch mit offenen Armen aufgenommen worden und die notwendigen Innovationen und Veränderungen wurden von vielen Kolleginnen sogar selbst initiiert. Mittlerweile ist das Team personell deutlich gewachsen und es ist gelungen, die kompetentesten Ärzte und Ärztinnen zu halten bzw. wieder zu gewinnen. Insofern kann ich nach fast zwei Monaten eine erste positive Bilanz ziehen.

med.ium: Wie gefällt es Ihnen im Pongau?

Leffern: Ich liebe das Salzburger Land, die wahnsinnigen Panoramen und natürlich die gute Küche und die überaus freundlichen Menschen. Im Winter werde ich versuchen, Zeit zum Skifahren zu haben, und im Sommer können meine Frau und ich herrlich Motorrad fahren.



AVOS-Jubiläum: 50 Jahre Vorsorgemedizin in Salzburg

Wissenswertes



Freuen sich gemeinsam über das 50-Jahr-Jubiläum: Dr. Paul Kainberger, AVOS-Vizepräsident und Sohn des AVOS-Gründers Dr. Franz Kainberger, AVOS-Präsident Dr. Holger Förster und die Geschäftsführer Mag. Stefan Huber und Mag. Angelika Bukovski, MIM, MBA (v.l.). © AVOS

In der modernen Medizin von heute sind Prävention und Vorsorge wichtige Eckpfeiler. Vor 50 Jahren war dieser Gedanke unter Mediziner*innen im **Bundesland Salzburg noch wenig** verbreitet. Ein wichtiger Wegbereiter für den Paradigmenwechsel von der rein kurativen Medizin hin zu mehr Präventivmedizin war in Salzburg Univ. Prof. Dr. Franz Kainberger. Gemeinsam mit seinen Mitstreiter*innen verfolgte er bereits vor 50 Jahren eine Vision: Vorsorgemedizin in Salzburg fest zu verankern. Mit der Gründung des **AVOS-Vereins begann vor 50 Jahren** eine Erfolgsgeschichte, die bis heute andauert.

Die Gründung von AVOS erregte im Jahr 1972 ordentlich Aufsehen. Die damals noch vorherrschende Ausrichtung auf kurative Leistungen - in erster Linie auf die Heilung von Krankheiten und die Bekämpfung von Leiden – war notwendig, aber längst nicht ausreichend für Dr. Franz Kainberger und seine Mitstreiter DDr. Leopold Öhler, Dr. Otto Brunner und Dr. Hans Kofler. Nach einem Besuch beim Vorarlberger "Arbeitskreis für prophylaktische und soziale Medizin" stand fest: Salzburg muss das zweite Bundesland in Österreich werden, das ergänzend zur rein kurativen Medizin der Bevölkerung auch umfangreiche Angebote in der Prävention und auf dem Gebiet der Gesundheitsvorsorge bereithält.

Mit Mut und Pioniergeist

Am 21. August 1972 war es dann soweit: Dr. Franz Kainberger gründete gemeinsam mit DDr. Leopold Öhler, Dr. Otto Brunner und Dr. Hans Kofler den Verein "Arbeitskreis für Vorsorgemedizin Salzburg" nach Vorarlberger Vorbild. Um sich gleich zu Beginn die nötige Aufmerksamkeit für den Verein zu sichern, traten die Salzburger Vorsorge-Pioniere mit ihrer eigenen "Freien aktiven Ärzteliste" 1974 zur Ärztekammerwahl an. Für einen Sieg hat es zwar nicht gereicht, aber der breite Zuspruch in der Kammerwahl brachte die Liste aus dem Stand mit vielen Mandaten in die Hauptversammlung der Kammer, hat den AVOS-Gründer*innen gehörig Respekt verschafft und zu einem schrittweisen Umdenken beigetragen. Die Anliegen der Vorsorgemedizin wurden ernstgenommen. Die Ärztekammer hat seither als starker AVOS-Partner diese äußerst positive Entwicklung mitgestaltet. Der inzwischen im Alter von 98 Jahren verstorbene AVOS-Gründer Univ. Prof. Dr. Kainberger prägte dabei den Satz: "Die Vorsorgemedizin hat der modernen Medizin ein besonders menschliches Antlitz gegeben."

Millionen-Budget für ein gesundes Salzburg

Und diese Entwicklung kann sich sehen lassen: Heute besteht der Verein aus den zwei Kapitalgesellschaften AVOS GmbH und AMD Salzburg GmbH. Das Jahresbudget der AVOS GmbH wird zu mehr als 85 Prozent von öffentlichen Fördergebern, insbesondere den

med.ium 9/2022 23

?

"Wir haben die kindgerechten Asthma-Schulungen aus dem Krankenhaus-Setting zu niedergelassenen Kinderärzt*innen verlagert und mit AVOS organisiert." Dr. Josef Riedler

Mag. Angelika Bukovski, MIM, MBA, ist AVOS- und AMD-Salzburg-Geschäftsführerin. Ihre Schwerpunkte liegen auf der AVOS GmbH. © AVOS/Huber



Gesundheitskassen ÖGK und BVAEB, dem Land Salzburg, dem Salzburger Gesundheitsförderungsfonds und dem SAGES unterstützt. Es beträgt derzeit mehr als 4,5 Millionen Euro. Die AMD Salzburg GmbH erhält keine öffentlichen Förderungen. Sie erwirtschaftet am freien Markt mit ihrem umfangreichen und professionellen Dienstleistungsportfolio im betrieblichen Setting heute ebenfalls rund 3,5 Millionen Euro pro Jahr. Zusammen beschäftigen die Gesellschaften unter dem Dach des vor 50 Jahren gegründeten Vereins heute mehr als 120 Mitarbeiter*innen.

Von den vier Leitgedanken der Gründungsjahre ...

Die AVOS-Gründerväter haben Anfang der 70er-Jahre vier Leitgedanken formuliert, die auch heute noch auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung und Vorsorgemedizin weitgehend Gültigkeit haben: Krankheitsverhütung, Krankheitsfrüherkennung, Nachsorge von Erkrankungen sowie allgemeine und individuelle Gesundheitserziehung. Auch heute erstrecken sich die vielfältigen AVOS- und AMD-Salzburg-Handlungsfelder schwerpunktmäßig auf die beiden Bereiche Prävention bzw. Pathogenese einerseits und Gesundheitsförderung bzw. Salutogenese andererseits. Die Präventionsangebote verfolgen das Ziel, durch frühe Intervention gesundheitliche Schädigungen oder Erkrankungen zu verhindern, allfällige bereits eingetretene Erkrankungen möglichst frühzeitig zu erkennen und im Erkrankungsfall bestmögliche Rehabilitation anzubieten. Das Interesse an der

Gesundheitsförderung wiederum ist es, die Gesundheitsressourcen und Potentiale der jeweiligen Zielgruppen zu stärken und die allgemeinen Lebensverhältnisse möglichst gesundheitsförderlich zu gestalten.

... über heutige AVOS-Arbeitsschwerpunkte ...

Rund um diese beiden Stoßrichtungen – Prävention und Gesundheitsförderung – gruppieren sich die vielen Programme und Aktivitäten, die AVOS und der AMD Salzburg aktuell ausrichten. Dabei bieten sich neben den zahlreichen Vorteilen für die Salzburger Bevölkerung

- sowohl im privaten Bereich durch die

AVOS GmbH als auch im betrieblichen Setting durch die AMD Salzburg GmbH - immer wieder auch Möglichkeiten für Ärzt*innen, eigene Ideen und Projekte einzubringen und mittels des umfangreichen Netzwerks entsprechend aufund auszubauen. So hat etwa Prim. Doz. Dr. Johann Altenberger im Jahr 2004 das Programm Kardiomobil in den SALK ins Leben gerufen. "Ich habe damals in der Herzinsuffizienz-Ambulanz gearbeitet und Patient*innen gesehen, die immer wieder ins Krankenhaus gekommen sind", erzählt er. Damals wurde die komplexe medikamentöse Behandlung von Herzschwäche-Patient* innen außerhalb von spezialisierten Einrichtungen noch nicht optimal



Vernetzen und gemeinsame Ziele verfolgen ist sowohl in der Prävention und Gesundheitsförderung als auch in der Gesundheitspolitik wichtig. Im Bild: AVOS-Präsident Dr. Holger Förster (li.) und Gesundheitslandesrat Dr. Christian Stöckl. © AVOS

Grußworte von Ärztekammer-Präsident Dr. Karl Forstner

Seit einem halben Jahrhundert die Gesundheit im Fokus: Über 50 Jahre Vorsorgegedanke und medizinische Kompetenz zeichnen den Verein AVOS – Gesellschaft für Vorsorgemedizin in Salzburg aus.

50 Jahre bedeuten eine respektable Vereinsgeschichte, in deren Verlauf sich unzählige Kolleginnen und Kollegen mit außerordentlicher Kompetenz und hoher Tatkraft bis zum heutigen Tag – unter der derzeitigen Führung von Dr. Holger Förster – eingesetzt haben.

Es waren herausragende Persönlichkeiten der Salzburger Ärzteschaft, die sehr früh erkannt haben, dass medizinische Vorsorge ein zentrales Element des Gesundheitswesens und ärztlicher Zielsetzungen ist.

In diesem Sinne hat Dr. Franz Kainberger zusammen mit Dr. Leopold Öhler, Dr. Otto Brunner und Dr. Hans Kofler 1972 den Arbeitskreis für Vorsorgemedizin Salzburg (AVOS) gegründet. Seit diesem Zeitpunkt ist auch die Ärztekammer für Salzburg dem Verein und seinen Zielen tief verbunden.

Unser Dank gilt diesen "Gründern", aber auch allen Ärztinnen und Ärzten, die sich nun seit 50 Jahren für das beispielhafte medizinische Vorsorgeund Gesundheitsförderungsprogramm im Bundesland Salzburg engagieren.

Als Präsident der Ärztekammer für Salzburg gratuliere ich zum runden Jubiläum und versichere auch für die Zukunft die Unterstützung der Zielsetzungen von AVOS.





... und Einfluss in den Regionen und Bildungseinrichtungen ...

umgesetzt. Mit Hilfe von Spezialist*innen

hat Dr. Altenberger in weiterer Folge ein

Disease-Management-Programm

etabliert, bei dem Patient*innen zu Hause von Pflegekräften besucht

werden. "Zusammen mit den nieder-

einen Therapieplan stricken, der

letztendlich die Prognose und auch die Lebensqualität der Betroffenen

Einstieg von AVOS im Jahr 2008 als

gelassenen Ärzt*innen kann man dann

steigert", so Dr. Altenberger. Nach dem

Umsetzer und dem Land Salzburg und

der Österreichischen Gesundheitskasse

(ÖGK) - damals noch Gebietskranken-

kasse - ist das Programm dann

bundeslandweit ausgerollt worden und noch heute ein Erfolgsmodell.

Generell zählen zu den wichtigsten AVOS-Präventionsprogrammen die Zahngesundheitserziehung in den Kindergärten und Volksschulen, das Programm "easykids" mit der Zielrichtung einer Adipositasprävention bei Kindern und Jugendlichen sowie die beiden Therapieprogramme mit logopädischen, ergotherapeutischen sowie physiotherapeutischen Angeboten für Schlaganfallpatient*innen und für Kinder mit umschriebenen Entwicklungsstörungen nach ICD 10. Fördergeber sind dabei etwa öffentliche Körperschaften wie das Land Salzburg, die ÖGK und andere Sozialversicherungsträger. Bei der Gesundheitsförderung agiert AVOS sowohl im kommunalen Setting mit dem Leitprogramm "Gesunde Gemeinde" bzw. "Gesunde Stadtteile", oder etwa

dem Programm "Gesundheit für Alle" und im Rahmen von Bildungseinrichtungen mit den Programmen "Gesunder Kindergarten", "Gesunde Volksschule" und "Gesunde Mittelschule/Polytechnischen Schule", um einige zu nennen. Zur Förderung von Gesundheitskompetenz bietet AVOS eine Reihe von Schulungsprogrammen an, unter anderem Kinder-Notfallkurse für Eltern, Diabetes- und Asthma-Schulungen u.v.m.

Ähnlich wie Dr. Altenberger Mitte der 2000er-Jahre ist es bereits Ende der 1990er-Jahre auch Prim. Univ. Prof. Dr. Josef Riedler gegangen. Gemeinsam mit der Landessanitätsdirektion hat er damals ein Vorsorgeprojekt zum Thema Asthma bronchiale bei Kindern und Jugendlichen konzipiert und über mehrere Jahre durchgeführt. "Neben der Sensibilisierung der Öffentlichkeit

für diese Erkrankung bei Kindern und Schulungen der Ärzt*innen und Pädagog*innen haben wir auch ein kindgerechtes Asthmaschulungsprogramm entwickelt. Einige Jahre später wurde das aus dem Krankenhaus-Setting zu den niedergelassenen Kinderfachärzt*innen verlagert und gemeinsam mit AVOS organisiert", so der Primar. Die Kosten werden dabei von den Sozialversicherungen und dem Land Salzburg getragen. "Dieses standardisierte Schulungsprogramm habe ich dann im Rahmen der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde vom Kardinal Schwarzenberg Klinikum in Schwarzach ausgehend österreichweit etabliert. Seither wird es jährlich allen interessierten Kinderärzt*innen angeboten", so Dr. Riedler. Er selbst hat sich beim AVOS mittlerweile von Dr. Reinhold Rauscher

med.ium 9 / 2022 25

Ein ärztlicher Verein mit zwei GmbHs: Für die Gesundheit aller Salzburger*innen

Der gemeinnützig-ärztliche AVOS-Verein ist Alleineigentümer zweier GmbHs: Der "AVOS - Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH" und der "AMD Salzburg - Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Arbeitspsychologie GmbH". Sowohl der Verein als auch die beiden Unternehmen sind strikt überparteilich und unabhängig und beschäftigen Angehörige verschiedener Gesundheitsberufe und Expert*innen auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung. AVOS zählt mittlerweile zu einem der bedeutendsten Player im Bereich der Gesundheitsförderung, der AMD Salzburg ist Marktführer im Bundesland. All das wäre ohne das ungebrochene ehrenamtliche, freiwillige und unbezahlte Engagement zahlreicher Ärzt*innen aus dem Eigentümerverein nicht möglich und auch die weiteren ärztlichen AVOS-Vereinsmitglieder tragen ihren Teil zum Erfolg bei - ebenso wie die zahlreichen Mitarbeiter*innen in beiden GmbHs.

Darüber hinaus kooperieren sowohl der AVOS Verein als auch die beiden Unternehmen mit zahlreichen weiteren (Gesundheits-)Organisationen aus ganz Österreich. Immer wieder als Vorbild gilt hier der aks-Austria aus Vorarlberg - und viele weitere, teils gemeinnützige, Organisationen wie der Fonds Gesundes Österreich. Letzterer beherbergt unter anderem die Seminare des Bildungsnetzwerks, die auch heutzutage noch vom AMD Salzburg in der Firmenzentrale in der Stadt Salzburg ausgerichtet werden.



Mag. Stefan Huber ist AVOS- und AMD-Salzburg-Geschäftsführer. Seine Schwerpunkte liegen auf der AMD Salzburg GmbH. © AVOS/Huber

"

"Unser großes Ziel muss sein, dass wir während der nächsten 50 Jahre noch mehr Einfluss darauf haben, Salzburg gesünder zu machen. Dementsprechend müssen wir uns in den Köpfen der Salzburger*innen positionieren."

Dr. Holger Förster

Dr. Holger Förster AVOS-Präsident und Kinderarzt © AVOS/Huber

als Ärztlicher Leiter der Asthma-Basisschulungen ablösen lassen – steht aber im Bedarfsfall weiterhin als Experte zur Verfügung.

... bis hin zum AMD Salzburg

Der AMD Salzburg konzentriert seine Angebote auf das betriebliche Setting mit dem Ziel, Arbeitssicherheit, Unfallprävention und Gesundheitsschutz für die Arbeitnehmer*innen im Bundesland Salzburg zu gewährleisten. Insgesamt betreut der AMD Salzburg mittlerweile deutlich mehr als 250 Betriebe öffentlicher wie auch privater Arbeitgeber*innen aus allen Branchen in den Feldern Arbeitsmedizin, Arbeitspsychologie und Sicherheitstechnik, die in Summe mehr als 60.000 Arbeitnehmer*innen beschäftigen. "Natürlich ist es bei uns, wie bei allen Firmen oder Sparten, von Vorteil, wenn eng zusammengearbeitet wird - sowohl aus Sicht unseres Unternehmens als auch für unsere zahlreichen Kund*innen", weiß Dr. Franz Sedlmeyer, MSc, Ärztlicher Leiter des AMD Salzburg und ergänzt: "Unsere Arbeitsmediziner*innen decken dabei zahlreiche Fachrichtungen ab - von der Allgemeinmedizin und der Orthopädie über die Innere Medizin und Pneumologie bis hin zur Gefäßchirurgie und HNO. Selbst ausgebildete Amtsärzt*innen sind mehrfach darunter und unterstützen etwa die Bezirksverwaltungsbehörden während der COVID-Pandemie." Dass darüber hinaus auch Arbeitspsycholog*innen und Sicherheitsfachkräfte im AMD Salzburg angestellt sind, sieht Dr. Sedlmeyer als weiteren Bonus: "Der AMD Salzburg dient vor allem als

Schnittstelle und Plattform, um Wissen auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen und Synergieeffekte zu nutzen."

Eine laute Stimme für die Gesundheit bleiben

"Unser großes Ziel muss sein, dass wir während der nächsten 50 Jahre noch mehr Einfluss darauf haben, Salzburg gesünder zu machen. Dementsprechend müssen wir uns in den Köpfen der Salzburger*innen positionieren", ist AVOS-Präsident und Kinderarzt Dr. Holger Förster überzeugt und ergänzt: "Wir müssen gemeinsam für ein gesundes Leben, eine gesunde Umwelt, eine gesunde Ernährung und gesundheitsförderliche äußere Lebensbedingungen einstehen." Die Herausforderungen sind nach wie vor groß: "AVOS hat in der Vergangenheit viele Krisen durchlebt, aus denen wir immer gestärkt hervorgegangen sind. Die nächsten Jahre werden sicher ebenfalls herausfordernd, aber wenn wir lautstark bleiben, dann wird die gesundheitspolitische Aufmerksamkeit noch stärker auf das Feld von Vorsorgemedizin, Prävention und Gesundheitsförderung gelenkt."

Der AVOS-Verein als Eigentümer der AVOS GmbH und der AMD Salzburg GmbH ist wie zu Gründungszeiten immer noch eine unter ärztlicher Führung stehende, gemeinnützige und streng überparteiliche Organisation, die es sich zur Aufgabe gesetzt hat, Prävention und Vorsorgemedizin bestmöglich im Bundesland Salzburg umzusetzen.



AVOS und AMD Salzburg erreichen Zehntausende Menschen jährlich – von Kleinkindern bis zu Pensionist*innen

Die AVOS GmbH bietet zahlreiche Programme, Projekte und Initiativen in den Bereichen Prävention, Therapie, Schulungsmaßnahmen, Zahngesundheit, Gesundheitsförderung im regionalen Setting, Gesundheitsförderung in Bildungseinrichtungen. Alle Programme werden dabei von ehrenamtlichen Ärztlichen Leiter*innen geführt, um den hohen Standard aufrechtzuerhalten. Generell setzt AVOS zahlreiche Programme und Initiativen des Landes Salzburg, der Sozialversicherungsträger – allen voran der ÖGK – und weiterer Partner und Fördergeber um.

- In der Prävention gibt es hier jährlich 700 Hausbesuche und 1.000 telefonische Beratungsgespräche, bei denen etwa 300 Herzinsuffizienz-Patient*innen erreicht werden zusätzlich zu 300 Beratungen in Spitalsambulanzen.
- Auch die Therapie ist landesweit aufgestellt und bietet jährlich mehr als 15.000 Behandlungseinheiten und etwa 40 Gruppentherapien für 400 Schlaganfall-Patient*innen. Die Therapie für Kinder mit umschriebenen Entwicklungsstörungen erreicht 900 Kinder jährlich in mehr als 7.000 Therapiestunden.
- Die Gesundheitskompetenz der Salzburger*innen wird durch laufende Asthma-Basisschulungen für Kinder,

Kinder-Notfallkurse, Nichtraucher*innen-Schulungen und organisierte Diabetes-Typ-II-Schulungen in Krankenhäusern erhöht.

- Unverzichtbarer Teil der AVOS-Angebote ist seit 1986 die Zahngesundheitserziehung. Hier gibt es jährlich 4.100 Einsätze in Kindergärten, Volksschulen und Sonderpädagogischen Zentren, bei denen 38.000 Kinder erreicht werden. Hinzu kommen 250 Elternarbeitseinsätze mit mehr als 5.000 Eltern und 3.600 Reihenuntersuchungen durch mehr als 60 Patenzahnärzt*innen.
- Im regionalen Setting gibt es landesweit bereits 46 Gesunde Gemeinden 30 davon mit Gütesiegel und acht Gesunde Stadtteile in Salzburg.
 Jährlich werden mehr als 10.000 Menschen bei Aktivitäten erreicht.
 20 Gemeinden bieten gezielte Aktivitäten für Jugendliche an, die mehr als 1.500 Teilnehmer*innen erreichen.
 Zudem gibt es in der "Gesundheit für alle" 250 Dialogrunden und 150 Beratungsgespräche für 1.000 Menschen.
- 110 Bildungseinrichtungen sind in Salzburg bereits als gesund zertifiziert. Zudem gibt es im qualitätsgesicherten Netzwerk 100 Anbieter*innen und Partner*innen. Darüber hinaus sind 100 Schulen Teil des "Fokus Ernährung" und 30 Teil des "Fokus Bewegung".
- Neu ist das 2021 gestartete Programm "easykids", das mit zwölf Gruppen im ersten Jahr und 100 Teilnehmer*innen

quer durch alle Salzburger Bezirke einen erfolgreichen Auftakt verzeichnet hat.

Die AMD Salzburg GmbH ist das größte Arbeitsmedizinische Zentrum Westösterreichs und das einzige in Salzburg. Besonders daran ist, dass eben neben der Arbeitsmedizin auch die Sicherheitstechnik und die Arbeitspsychologie unter einem Dach zu finden sind – ein Vorteil, von dem neben den zahlreichen Kund*innen auch die drei Bereiche beim AMD Salzburg selbst profitieren.

- Dabei betreut der AMD Salzburg jährlich mehr als 60.000 Menschen in gut 260 Betrieben, die jeweils mehr als 50 Angestellte haben.
- Mehr als 50 Ärzt*innen mit arbeitsmedizinischer Fachausbildung – zusätzlich zu ihrer eigentlichen Fachrichtung, etwa Allgemeinmedizin, Orthopädie, Innere Medizin, Pneumologie oder HNO – arbeiten für den AMD Salzburg. Jährlich gibt es hier mehr als 20.000 Einsatzstunden.
- Die Arbeitspsychologie leistet mehr als 3.000 Einsatzstunden pro Jahr in mehr als 55 Betrieben und bietet zudem mehr als 220 Stunden an Evaluierungen psychischer Belastungen.
- Im Bereich der Sicherheitstechnik werden j\u00e4hrlich 5.000 Stunden f\u00fcr knapp 50 Betriebe geleistet.

med.ium 9 / 2022 27

Frauengesundheit zum Hören

In einer Spezial-Reihe widmet sich der SN-Podcast "Die gefragte Frau" der weiblichen Gesundheit





∋SN

Mentale Gesundheit, die Rolle von Hormonen im weiblichen Körper, Mythen rund um die Schwangerschaft und der neueste Stand der Brustkrebsvorsorge. Bis Herbst erfahren interessierte Hörerinnen und Hörer in der Podcast-Sonderserie der Salzburger Nachrichten (SN) wertvolle Inhalte über Frauengesundheit.

Sechs Podcast-Folgen widmen sich wöchentlich den folgenden Themen und sind auf der SN-Website auch später noch nachzuhören.

Folge 1: Tabuthema Depression

Ihr ganzes Leben war Alexandra Fink-Sailer Kapitänin ihres eigenen Schiffes. Dann kam die Pandemie. Die Salzburgerin verlor die Kontrolle über das Ruder. Die Flut an Nachrichten, die Angst um den eigenen Hotelbetrieb und Zukunftssorgen lösten bei der 54-Jährigen eine Depression aus. "Ich hatte wirklich dunkle Gedanken in dieser Zeit", erzählt sie in der ersten Spezialausgabe des SN-Podcasts "Frauengesundheit". So wie Fink-Sailer sind in den vergangenen zwei Pandemiejahren viele in eine

Depression geschlittert. "Depressionen kommen meist schleichend", sagt Pädagogin und Psychotherapeutin Christa Renoldner. In dieser Folge erklärt die Expertin, welche Anzeichen auf eine Depression hindeuten und warum Frauen scheinbar öfter von der Erkrankung betroffen sind.

Folge 2: Botenstoffbalance – so wirken Hormone

Hormone spielen besonders im weiblichen Körper eine große Rolle. Wenn sie aus dem Gleichgewicht geraten, kann das verschiedenste, teils schwere Auswirkungen haben. Hormone und ihre Funktion beschäftigen die Salzburger Gynäkologin Andrea Lederer sehr. In der zweiten

Podcast-Folge präsentiert sie die von ihr angebotene Rimkus-Therapie und zeigt, was passiert, wenn die Hormone im Körper aus dem Gleichgewicht geraten, und was einen gesunden Zyklus ausmacht.

Folge 3: Schwangerschaft und Kinderwunsch

Lässt sich das Geschlecht wirklich vom Bauch ablesen? Und schaden Schwangere dem Kind, wenn sie heiße Bäder nehmen? Das Internet wimmelt vor Falschinformationen rund ums Kinderkriegen. In der dritten Folge der Podcast-Staffel zur Frauengesundheit dreht sich alles um die Schwangerschaft. Die Salzburger Hebamme Ivonne Teufl erzählt, worauf es in ihrem Beruf



Moderatorin Sabrina Glas im Gespräch über Brustgesundheit mit Dr. in Elisabeth Gschwandtner, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie psychosomatische Medizin. © SN

ankommt. Sie gibt Tipps für mehr Gelassenheit während der Schwangerschaft, spricht jedoch auch über Geburtstraumata und Gewalt im Kreißsaal. Außerdem klärt sie fünf Mythen auf, die sich bis heute hartnäckig halten.

Immer mehr Schwangere holen sich auch eine Doula an ihre Seite. Diese nichtmedizinische Helferin steht einer werdenden Mutter vor, während und nach der Geburt emotional und körperlich zur Seite. In dieser Folge spricht die Salzburger Doula Lisa Theresa Mishael über ihre Berufung und erklärt, warum sie sich nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung zu Hebammen sieht.

Folge 4: Essstörungen

Essstörungen häufen sich, besonders seit Beginn der Pandemie. Betroffen sind mehrheitlich Frauen. Anorexie, oft unter dem Begriff Magersucht zusammengefasst, gilt als die tödlichste psychische Krankheit in den Industrieländern.

Wieso sind derart viele Mädchen und Frauen unglücklich mit ihrem Körper? Wie entsteht überhaupt ein falsches Körperbild? Und welchen Anteil haben wir als Gesellschaft daran? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die vierte Folge der SN-Staffel.

Folge 5: Brustgesundheit

Im öffentlichen Bewusstsein kommen Brüste von Frauen häufig als Lustobjekte von Männern vor oder als Zeichen für



Kinder- und Jugendpsychiaterin Dr.ⁱⁿ Julia Trost-Schrems (Oberärztin an der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Salzburg) im Studio zum Thema Essstörungen. © SN

Mütterlichkeit. Nicht zuletzt sind sie auch ein Organ, in dem eine lebensbedrohliche Erkrankung lauern kann. In Österreich erkranken jährlich mehr als 5000 Frauen an Brustkrebs.

Viele Mädchen und Frauen nehmen ihre Brüste daher mit Unzufriedenheit oder Ängsten war. Das Geschäft mit Schönheitsoperationen boomt. Diese Spezialausgabe der "Gefragten Frau" erörtert gemeinsam mit einer Gynäkologin, wie man als Frau zu einem selbstbewussten und gesunden Umgang mit Brüsten, der Körperlichkeit und Sexualität kommen kann.

Folge 6: Die Wechseljahre – Zeit des Umbruchs

Wer bin ich – außer Mutter? Wer bin ich – außer Ehefrau? In den Wechseljahren stellen sich viele Frauen Lebensfragen.

Die letzte Folge der Podcast-Staffel zur Frauengesundheit beleuchtet die besondere Zeit des Umbruchs in den Wechseljahren, die für viele Frauen nicht nur eine Phase der körperlichen Umstellung sind, sondern auch der emotionalen Neuorientierung. Die Salzburger Gerontologin Sonja Schiff ist Expertin fürs Älterwerden. Sie hat jahrzehntelange Erfahrung in der Altenpflege und arbeitet unter anderem als Wechseljahrberaterin. Sie gibt Frauen Tipps und erklärt, warum wir Alter generell neu denken müssen.

Mehr Infos und alle Folgen zum Nachhören: www.sn.at/frauengesundheit

(Der SN-Podcast ist auch auf allen gängigen Musikstreaming-Portalen wie Spotify, Deezer und iTunes verfügbar)

Richtig beraten, bestens betreut

Pflegeberatung des Landes in allen Bezirken unterstützt Betroffene und Angehörige präventiv und in Akutsituationen





Wer Pflege benötigt, hat oft viele Fragen: Welche Pflegeleistungen gibt es? Welchen Pflegedienst nehme ich in Anspruch? Wie beantrage ich Pflegegeld? Welche Hilfsmittel gibt es? Wie finanziere ich das alles? Damit die Informationen darüber nahe genug bei den Menschen sind, gibt es in allen Bezirken Beratungsstellen für zu Pflegende wie Angehörige. Das Angebot des Landes ist kostenlos und unabhängig.

Auf Grund des steigenden Bedarfes an Pflegeberatung – nicht nur auf Grund der COVID-Situation, sondern auch auf Grund der demografischen Entwicklung – wurde diese personell im Zentralraum sowie in den Regionen ausgebaut. Neben den Beratungsstellen in Tamsweg, Zell am See sowie der Salzburg Stadt wurde nun auch eine neue Beratungsstelle in St. Johann im Pongau eröffnet. Zudem wurde erst kürzlich im Bezirk Hallein ein wöchentlicher Sprechtag eingerichtet, der bei Bedarf auch ausgebaut wird.

Professionell

Die Beratung erfolgt durch professionelle Pflegeberaterinnen und -berater, die unabhängig von bestehenden Anbietern regional in den Bezirken stationiert sind. Die Beratung ist individuell, serviceorientiert und reicht von der Hilfe beim Formular-Ausfüllen bis zum richtigen Tipp in Sachen Haushaltshilfe. Die Beratungen können von Betroffenen wie Angehörigen einzeln oder in der Gruppe in Anspruch genommen werden - persönlich in der Regionalstelle, telefonisch oder nach Vereinbarung auch bei den Betroffenen zu Hause.

Individuell

"Jede Pflegesituation ist anders und bedarf einer individuellen Lösung", so Angela Meikl, Leiterin der Pflegeberatung des Landes, "vor allem Angehörige, die einen Pflegefall in



der Familie zu betreuen haben oder selber pflegen, brauchen Hilfestellungen, um diesen oft sehr schwierigen und anforderungsvollen Aufgaben gewachsen zu sein."

Bei Bedarf bieten daher die Pflegeberaterinnen und Pflegeberater auch Beratung zu Hause an. "So können die persönliche Situation in der häuslichen Umgebung erfasst und notwendige Maßnahmen besser geplant und festgelegt werden", ist Meikl überzeugt.

Präventiv

Pflege ist jedoch oft erst Thema, wenn es bereits akut ist: Die Oma oder der Vater hat einen Unfall, erkrankt oder kann sich aufgrund des Alters plötzlich nicht mehr alleine versorgen. Plötzliche Pflegebedürftigkeit stellt Betroffene wie auch Angehörige oft vor große Herausforderungen. "Deshalb ist es uns auch wichtig darauf hinzuweisen, dass die Beratung nicht erst bei Beginn einer Pflegebedürftigkeit in Anspruch genommen werden kann, sondern natürlich auch gerne schon präventiv", so Meikl.

99

"Jede Pflegesituation ist anders und bedarf einer individuellen Lösung, vor allem Angehörige, die einen Pflegefall in der Familie zu betreuen haben oder selber pflegen, brauchen Hilfestellungen, um diesen oft sehr schwierigen und anforderungsvollen Aufgaben gewachsen zu sein."

Alle Beratungsstellen im Überblick

Die Pflegeberatung des Landes Salzburg bietet Betroffenen wie pflegenden Angehörigen flächendeckend, unabhängig sowie kostenlos im Bundesland Salzburg Information, Beratung und Unterstützung in allen Fragen rund um das Thema Pflege und leistet Hilfestellungen bei der Organisation von Pflege- und Betreuungsangeboten.

Die Beratungsstellen der Pflegeberatung des Landes sind:

- Zentralraum

Salzburg, Fanny-von-Lehnert-Straße 1 Tel: +43 662 8042 – 3533

- Lungau

Tamsweg, Kapuzinerplatz 1 Tel: +43 662 8042 - 3696

– Pinzgau

Zell am See, Schillerstraße 8a Tel: +43 662 8042 – 3033

- Pongau

St. Johann/Pg., Hans-Kappacher-Straße 14a Tel: +43 662 8042 - 3696

- NEU

Sprechstunde Hallein:

Schwarzstraße 14 Tel: +43 662 8042 - 3533 jeden Dienstag 8.30 - 12 Uhr, Termine nach Vereinbarung

Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

www.salzburg.gv.at/themen/soziales/pflege-und-betreuung

med.ium 9 / 2022 31

WIRTSCHAFTLICHE FORTBILDUNGFÜR ÄRZTIN & ARZT

18. 10.

INFOS

MARKETINGORIENTIERTES TERMIN-UND WARTEZEITMANAGEMENT FÜR KASSENÄRZTINNEN:

Inhalte des Vortrags

- Lösungsansätze für alle Termin- und Wartezeitprobleme
- Online-Terminmanagement hinterfragen
- Die größten vermeidbaren Zeitfresser in der vertragsärztlichen Ordination
- Was sich bei den Ordinationsmitarbeiterinnen ändern muss
- Was sich bei den Patienten ändern muss
- Was sich beim Chef der Ordination ändern muss
- Wie man unvermeidbare Wartezeiten positiv "verkauft"
- Wie man in einer Woche 180 Minuten Zeit gewinnt
- Welche Bedeutung ein erfolgreiches Zeitmanagement für die Prosperität einer Ordination hat
- Wie man als Arzt in der Ordination mehr Zeit wert ist als der Durchschnitt anderer Ärzte
- Die üblichen, unüblichen, akzeptierten und kritischen Terminfristen oder Wartezeiten in der Ordination

Methode

Der Wegbereiter des ärztlichen Marketings im deutschsprachigen Raum Prof. Dr. Riegl veranschaulicht durch mehrere Methoden, wie brisante Termin- und Zeit-Probleme interaktiv aufgearbeitet und in Win-Win-Win-Lösungen für Arzt/Ärztin, Ordinations-Team und Patientlnnen umgemünzt werden können. Etwa mittels

besserer Spielregeln für Termine und Wartezeiten, zeitliches Beschützen von ÄrztInnen, Chef-Entlastung, Verteilung der Aufgaben sowie Exit-Management bei fehlender Vertrauensbeziehung. Denn auch und gerade in der Medizin ist Zeit sehr wertvoll. Für ÄrztInnen und medizinisches Personal genauso wie für PatientInnen.



REFERENT

Prof. Dr. Gerhard F. Riegl, Augsburg, ist Gründer und wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Management im Gesundheitsdienst, Patientenforscher, Praxisanalyst sowie Medizinjournalist und Wegbereiter des ärztlichen Marketing im deutschsprachigen Raum. Er doziert auch an der Hochschule Augsburg mit Schwerpunkt Marketing Management International

MEHR INFORMATIONEN:

- DFP-Kalender (dfpkalender.at)
- PR.&P.® Prof. Riegl & Partner GmbH -Institut für Management im Gesundheitsdienst (prof-riegl.de)

UHRZEIT/ORT

- (L) 18.45 bis 22.30 Uhr
- Ärztekammer Salzburg

DFP 4 Punkte



Fortbildungsakademie der Salzburger Ärztekammer



Aus- und Fortbildung

Vorschau Termine November bis Dezember

- Lipidmanagement und Therapie

Termin: 9. November 2022 **Ort:** Schwarzach

- Was ChirurgInnen & InternistInnen am Herzen liegt

Termin: 7. Dezember 2022

Ort: Salzburg

Sämtliche Veranstaltungen im Rahmen der Abendfortbildung werden mit jeweils zwei Punkten für das Diplomfortbildungs-Programm der Österreichischen Ärztekammer angerechnet.

Aufgrund der epidemiologischen Situation werden zurzeit alle Veranstaltungen im Hybrid-Format abgehalten – eine physische Teilnahme ist nach vorheriger Anmeldung möglich und alle Veranstaltungen werden LIVE als Web-Seminar übertragen.

Beginn für alle Veranstaltungen jeweils um 19.30 Uhr.

Die TeilnehmerInnenanzahl ist aus Sicherheitsgründen bis auf Weiteres begrenzt. Wir vergeben die Sitzplätze nach dem *First come – first serve* Prinzip.

Anmeldung & Information: Dr. Klaus Kubin (Fortbildungsreferent) oder Mag. Cornelia Ruhland +43 662 871327-120, Fax DW -10 fortbildung@aeksbg.at





Zu Redaktionsschluss können wir noch nicht sagen, was der heurige Sommer bringen wird.

Wir haben unsere Veranstaltungen in der Annahme gestaltet, dass diese stattfinden werden können. Auf etwaige Maßnahmen werden wir kurzfristig reagieren und Sie informieren.

med.ium 9/2022 33

Hohe Zufriedenheit mit dem Diplom-Fortbildungs-Programm

92 Prozent der Ärztinnen und Ärzte sind mit dem Diplom-Fortbildungs-Programm (DFP) der Akademie der Ärzte der Österreichischen Ärztekammer zufrieden

Aus- und Fortbildung



In einer Umfrage zeigten sich die meisten Umfrageteilnehmer mit dem DFP zufrieden bis sehr zufrieden. Das Engagement und die Motivation zur Fortbildung am österreichweit einheitlichen Programm seien seitens der Ärztinnen und Ärzte sehr hoch.

"Mit 24.787 DFP-approbierten

Fortbildungen konnten wir 2021 auch um 28 Prozent mehr Fortbildungen anbieten als noch im ersten Corona-Jahr 2020", freute sich Harald Schlögel, Vizepräsident der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK).

"Wir sind uns der hohen Verantwortung gegenüber Patientinnen und Patienten bewusst und die Erfüllung der Fortbildungspflicht stellt dabei einen wichtigen Baustein für die Qualität der medizinischen Versorgung und die öffentliche Wahrnehmung des österreichischen Gesundheitsweisens dar", so der ÖÄK-Vizepräsident weiter.

"Die vier wichtigsten Gründe für unsere Ärztinnen und Ärzte, an Fortbildungen teilzunehmen, sind:

- die Erweiterung der eigenen Kompetenzen,
- das individuelle Selbstverständnis,
- Interesse an medizinischen Fachthemen und
- natürlich das Wohl der Patientinnen und Patienten",

ergänzte Peter Niedermoser, Präsident des wissenschaftlichen Beirats der Österreichischen Akademie der Ärzte.



Pandemie hat Digitalisierung beschleunigt

Präsenzfortbildungen sind mit großem Abstand die bevorzugten Fortbildungsarten, gefolgt von den Online-Formaten Webinar und E-Learning. Die Qualität der digitalen Fortbildungen wurde von 94 Prozent der Teilnehmenden als sehr oder eher zufrieden bewertet: "Bei den Webinaren hat sich das DFP-approbierte Angebot mit 5.214 Fortbildungen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.

"Insofern wirkte die Pandemie als ein wesentlicher Digitalisierungsmotor im Bereich der Fortbildung", so Niedermoser. Das E-Learning-Angebot steigerte sich um rund 23 Prozent – von 720 DFPapprobierten Angeboten im Jahr 2020 auf 885 DFP-approbierte Angebote im Jahr 2021.

Fortbildung im Ausland

61 Prozent der Befragten gaben an, dass sie auch Fortbildungen im Ausland besuchen. Ärztinnen und Ärzte mit Sonderfach absolvieren zu rund 76 Prozent und damit deutlich häufiger Fortbildungen im Ausland als Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner (42 Prozent). Die beliebtesten Zielländer sind Deutschland, Italien, Schweiz und die USA.

Bedeutung der Fortbildung im Gesundheitswesen

Einig sind sich Niedermoser und Schlögel über die Signalwirkung des ausgeprägten Fortbildungsengagements der Ärztinnen und Ärzte: "Obwohl wir als einzige Berufsgruppe Österreichs eine gesetzliche Verpflichtung zur Fortbildung haben, bilden sich unsere Ärztinnen und Ärzte schon immer auf vorbildliche Art und Weise fort."

Mehr Infos: www.meindfp.at

Zur Info: Manuelle Punktebuchung

Manuelle Buchungen können ab 1. Oktober 2022 nur mehr nachgewiesen durch eine Teilnahmebestätigung durchgeführt werden.

Ergänzend zu den Buchungen von Fortbildungsanbietern haben Ärzte und Ärztinnen die Möglichkeit, Fortbildungspunkte von nicht DFP-approbierten Fortbildungen (wie z.B. im Ausland absolvierte Fortbildungen oder nicht DFP-approbierte inländische Fortbildungen) über die Alternative 1 oder 2 im Menüpunkt "Punkte buchen" manuell zu erfassen.

Optional konnte und kann eine entsprechende Teilnahmebestätigung hochgeladen werden (= gelb gekennzeichnete Fortbildungseinträge) oder nicht (= rot gekennzeichnete Buchungseinträge). Zukünftig – konkret ab 1. Oktober 2022 – werden am Online-Fortbildungskonto nur durch eine Teilnahmebestätigung nachgewiesene Buchungen (gelb markiert) erfasst und ausgewiesen.

Bislang rot gekennzeichnete Buchungen werden ab 1. Oktober 2022 grau markiert und können bis auf weiteres mit einer Teilnahmebestätigung ergänzt werden, sodass diese auch zukünftig im Online-Fortbildungskonto berücksichtigt sind.

Mehr Infos: https://bit.ly/3EsTixB

med.ium 9 / 2022 35





Aus- und Fortbildung

Vorschau Termine 2022

- Marketingorientiertes Terminund Wartezeitmanagement für KassenärztInnen

Termin: 18. Oktober 2022 Ort: Ärztekammer Salzburg

- Die Praxisgründung -Der Weg in die eigene Praxis Termin: 18. und 19. November 2022

Ort: Gersbergalm Salzburg

- Junge ÄrztInnen in Salzburg

Termin: 1. Dezember 2022 Ort: Ärztekammer Salzburg



Zu Redaktionsschluss können wir noch nicht sagen, wie sich die COVID19-Regelungen entwickeln.

Wir haben unsere Veranstaltungen in der Annahme gestaltet, dass diese stattfinden werden können. Auf etwaige Maßnahmen werden wir kurzfristig reagieren und Sie informieren. Wirtschaftliche Fortbildungen für Ärztinnen und Ärzte werden natürlich auch weiterhin angeboten.

Termine und Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie in der kommenden Ausgabe des med.iums sowie unter www.aeksbg.at/fortbildung



© Foto August

Information und Anmeldung jederzeit möglich:

Petra Schöndorfer Telefon +43 662 871327-141 Fax DW -10 schoendorfer@aeksbg.at



Termine aktuell 2022



Service

- Medizinische Mikrobiologie und Hygiene: Klinikrelevant und Praxisbezogen 2022
 - **13. Oktober 2022, Wien** Anmeldung & Information: https://bit.ly/3CHCbqz
- 32. Jahrestagung für Kardiologisches Assistenz- und Pflegepersonal
 14. bis 15. Oktober 2022
 Anmeldung & Information: https://bit.ly/3PWZcsl
- 39. Jahrestagung 2022 der Österreichischen Gesellschaft für Radioonkologie, Radiobiologie und Medizinische Radiophysik (ÖGRO)
 - 14. bis 15. Oktober 2022, Villach Anmeldung & Information: Telefon +43 1 53663-26, -83, oegro.jahrestagung@media.co.at
- Herbstsymposium der ÖGZMK NÖ
 14. bis 15. Oktober 2022, St. Pölten
 Anmeldung & Information:
 https://bit.ly/3TuD1gl
- ÖGAM Moderatorentraining für Qualitätszirkel im Gesundheitswesen - Linz
 14. bis 15. Oktober 2022, Linz Anmeldung & Information: https://bit.ly/3RmpPID
- Praxisgründungs-, -führungsund Praxisschlussseminar
 15. Oktober 2022, Trausdorf Anmeldung & Information: azmedinfo@media.co.at

- Symposium What's new & what's hot?
 - **18. Oktober 2022, Linz** Anmeldung & Information: azmedinfo@media.co.at
- Einführung in die angewandte Psychoneuroimmunologie – aPNI (2-tägig)
 19. bis 20. Oktober 2022, Wien Anmeldung & Information: office@gamed.or.at
- 10. Dreiländertagung der Österreichischen, Deutschen und Schweizerischen Gesellschaft für Gefäßchirurgie "From Bench to Bed – Translationale Gefäßmedizin"
 - **19. bis 22. Oktober 2022, Wien** Anmeldung & Information: https://bit.ly/3TmK62A
- 13. Kinder-Haut-Tag 21. Oktober 2022, Wien Anmeldung & Information: Telefon +43 1 53116-26, azmedinfo@media.co.at
- Komplementärmedizin in der Gastroenterologie und Hepatologie 2022
 Oktober 2022, Linz Anmeldung & Information:

https://bit.ly/3cCjRVu

 10. Niederösterreichischer Onkologietag 2.0
 21. Oktober 2022, Krems Anmeldung & Information: https://bit.ly/3AJTRj4

- Herbsttagung 2022 des BKKÖ für Kinderkrankenpflege
 21. Oktober 2022, Salzburg Anmeldung & Information: https://bit.ly/3KA1HAb
- ÖSKIM 2022 -Österreichisches Symposium für Kardiovaskuläre Intensivmedizin (Hybridveranstaltung)
 21. bis 22. Oktober 2022, Salzburg
 - Anmeldung & Information: https://bit.ly/3cBE6T9
- Wiener Kongress
 Kardiologie 2022

 27. bis 28. Oktober 2022, Wien
 Anmeldung & Information:
 https://bit.ly/3cwDMoy
- Rund ums EKG Ein Update in klinischer Kardiologie
 November 2022, Linz azmedinfo@media.co.at
- Chirurgie Linz 2022: Robotik in der Viszeral- & Thoraxchirurgie / Status quo
 3. bis 4 November 2022, Linz https://bit.ly/3R8YzOO
- Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Rheumatologie und Rehabilitation (ÖGR)
 3. bis 5. November 2022, Wien https://bit.ly/3e6Z3FT

- 11. Jahreskongress der Universitätsfrauenklinik Salzburg und Frauenklinik der Landesklinik Hallein
 - **4. November 2022, Salzburg** Anmeldung nur per Mail: gynkongress@salk.at
- Herzinsuffizienz Update 2022
 4. November 2022, Linz https://bit.ly/3yowNpJ
- EKG Seminar für kardiologisches Assistenz-und Pflegepersonal und ÄrztInnen in Ausbildung
 November 2022, St.Pölten https://bit.ly/3KyeiUx
- Update Metabolisches Syndrom
 5. November 2022, Deutschkreutz https://bit.ly/3SoOZqZ
- Kindschaftsrecht für Fachkräfte aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich
 November 2022, Wels https://bit.ly/3LDiQJB
- Focus Hepatogastroenterologie 2022
 11. November 2022, Wien https://bit.ly/3rjRbV3
- Hotspots in der Verkehrsmedizin
 11. November 2022, Salzburg https://bit.ly/3e5KN07
- Update Gastroenterologie-Stoffwechsel 2022
 10. bis 12. November 2022, Innsbruck https://bit.ly/3RmQQvF

 Österreichische Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation (ÖGPMR) JAHRESTAGUNG 2022
 bis 12. November 2022, Krems

https://bit.ly/3wNtMym

- Kardiologische Fortbildungsseminare Herzinsuffizienz 2022
 November 2022, Wien https://bit.ly/3R1IBFJ
- Sedoanalgesie und Notfallmanagement in der gastrointestinalen Endoskopie
 12. November 2022, Wien https://bit.ly/3pXGzuf
- 35. Deutscher
 Krebskongress 2022

 13. bis 16. November 2022, Berlin https://bit.ly/3PYUfjd
- 11. Österreichischer
 Präventionskongress

 14. bis 15. November 2022, Graz
 https://bit.ly/3wLkaUl
- Update-Refresher Allergologie
 14. bis 15. November 2022, Wien
 Anmeldung und Info:
 Telefon +43 2252 263 263 10
 Fax +43 2252 263 263 40
 info@fomf.at
- Update-Refresher Psychiatrie und Psychotherapie
 14. bis 15. November 2022, Wien Anmeldung und Info: Telefon +43 2252 263 263 10 Fax +43 2252 263 263 40 info@fomf.at

- Update-Refresher EKG
 14. bis 15. November 2022, Wien
 Anmeldung und Info:
 Telefon +43 2252 263 263 10
 Fax: +43 2252 263 263 40
 info@fomf.at
- 13. Jahrestagung der. österr.
 Vereinigung für Notfallmedizin (Spezialisierung Klinische Akut- & Notfallmedizin)
 14. bis 16. November 2022, Wien www.aaem.at
- Update-Refresher Allgemein Medizin
 16. bis 19. November 2022, Wien Anmeldung und Info: Telefon +43 2252 263 263 10 Fax +43 2252 263 263 40 info@fomf.at
- Update-Refresher Pädiatrie
 17. bis 19. November 2022, Wien
 Anmeldung und Info:
 Telefon +43 2252 263 263 10
 Fax +43 2252 263 263 40
 info@fomf.at
- 50. ÖDG-Jahrestagung 2022
 17. bis 19. November 2022, Salzburg Anmeldung: oedg22@mondial-congress.com
- Update-Refresher Kardiologie 18. bis 19. November 2022, Wien Anmeldung und Info: Telefon +43 2252 263 263 10 Fax +43 2252 263 263 40 info@fomf.at



ÖGAM – Moderatorentraining für Qualitätszirkel im Gesundheitswesen – Linz

Termin II: 14. bis 15. Oktober 2022 Ameldung & Information: bit.ly/3zLDi5N

Recht erklärt – Medizinrecht für Ärzte

Termin:

21. und 22. Oktober 2022

Ort:

SALA Schloss Mondsee Kultur- und Veranstaltungszentrum Schlosshof 1a, 5310 Mondsee Telefon +43 732 778371-313 www.medak.at





Symposium zu Kinder- und Jugendgesundheit

12. Oktober 2022

Veranstaltungsort:

Dachverband der Sozialversicherungsträger, Kundmanngasse 21, 1030 Wien

Information und Anmeldung: https://bit.ly/3xC3rU3



Leistungsphysiologisch-Internistisch-Pädiatrischer Grundkurs I

Orthopädisch-Traumatologisch-Physikalischer GK IV

zur Erlangung des ÖÄK Diploms Sportmedizin

Termin:

3. bis 6. November 2022

Information: Telefon +43 1 53751 245 nechvatal@arztnoe.at www.arztnoe.at



ÖÄK-Diplomlehrgang Umweltmedizin 2022/23

Termine

- Seminar 218. bis 19. November 2022, Graz
- Seminar 3
 27. bis 28. Jänner 2023, Linz
- Seminar 424. bis 25. März 2023, Salzburg
- Seminar 5
 05. bis 06. Mai 2023, Wien

Kontakt Mag. Irmgard Kollmann Tel.: +43 1 7189476-33 i.kollmann@arztakademie.at

Jetzt Anmelden! www.meindfp.at/va/ umweltmedizin



12. Interdisziplinäres Symposium zur Suchterkrankung

Medizinische, psychologische, psychosoziale & menschenrechtliche Aspekte

28. bis 29. Oktober 2022

Ort: Hotel Mondi – Seeblickhotel Archkogl 31, 8993 Grundlsee www.seeblickhotel-grundlsee.at

- 13 DFP Punkte für Psychiater_innen & Allgemeinmediziner_innen (eingereicht)
- 10 Fortbildungseinheiten nach §33 Psycholog_innengesetz (eingereicht)

Informationen & Anmeldung www.sucht-news.at

Anmeldung unter E-Mail: cocoonzpk@gmx.at oder per Fax 01 – 40400-36290



ÖÄK-Diplom Psychosoziale Medizin

Termine:

- Do 23. bis So 26. März 2023
- Sa 29. bis So 30. April 2023
- Sa 17. bis So 18. Juni 2023

Ort:

Naturhotel Steinschalerhof 3203 Rabenstein Telefon +43 2722 2281 office@steinschaler.at

Informationen und Anmeldung: psy-diplome@oeagg.at ww.psydiplome.info

D-A-CH Sportkardiologie 2022

als Online-Symposium am Samstag, 26. November 2022

Kontakt:

Dr. rer. nat. Barbara Mayr Telefon +43 (0) 5 7255–23200 veranstaltungen-sportmedizin@ salk.at



Symposium zum 15. Europäischen Antibiotikatag

17. November 2022

Anmeldungen bis 10. November 2022 unter: https://bit.ly/3wBZ9fa

Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz



Notarzt-Auffrischungskurse 2022

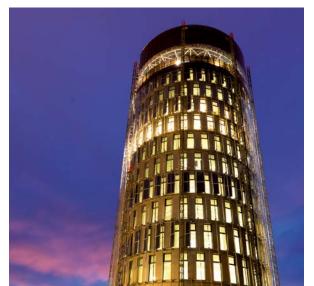
- 15. bis 16. Oktober 2022
 St. Gilgen
 Der Arzt in der Notaufnahme
- 5. bis 6. November 2022
 St. Gilgen
 Interne Notfälle
- 26. bis 27. November 2022
 St. Gilgen
 Pädiatrische Notfälle
- 10. bis 11. Dezember 2022
 St. Gilgen
 Notfall-Update 20x20

Um Anmeldung wird gebeten www.notfallmedizin.at



32. GRAZER FORTBILDUNGSTAGE

DER ÄRZTEKAMMER FÜR STEIERMARK



10. bis 15. Oktober 2022 | Graz | in Präsenz Kurse, Seminare und Vorträge für Ärztinnen und Ärzte www.grazerfortbildungstage.at

Ärztekammer für Steiermark, Fortbildungsreferat, 8010 Graz, Kaiserfeldgasse 29, Telefon: 0316/80 44 37, Fax: 0316/80 44 132, E-Mail: fortbildung@aekstmk.or.at

Diplomlehrgang

Konfliktmanagement, Gewalt- und Radikalisierungsprävention

Herbst 2022 - Termine:

- 14.10./15.10.2022
- 04.11./05.11.2022
- 11.11./12.11.2022

Ort:

Schottenfeldgasse 29/I, 1070 Wien

Vertie fungs seminar

Aktuelle Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten in der Gewalt- und Radikalisierungsprävention

November 2022 - Save the Date 25.11./26.11.2022

Nähere Informationen finden Sie unter: https://bit.ly/3ASZNHz



Jour Fixe Allgemeinmedizin 2022/2023

Sinn und Unsinn von Titerbestimmungen

30. November 2022, 19.30 Uhr, *

Referentin: Dr.ⁱⁿ Lisa Mustafa-Korninger, FÄ für Labormedizin, Salzburg Moderation: Dr.ⁱⁿ Miriam Lainer

Kollagenosen

25. Jänner 2023, 19.30 Uhr, *

Referent: Dr. Manfred Wieser, niedergelassener

FA für Dermatologie, Salzburg Moderation: Dr.in Miriam Lainer

Neue Therapiemöglichkeiten bei Schilddrüsenknoten

22. Februar 2023, 19.30 Uhr, *

Referenten: Prim. Univ.-Doz. Dr. Gottfried Schaffler,

Radiologie und Nuklearmedizin &

Prim. Prof.H.C. Univ.-Doz. Dr. Helmut Weiss Msc.,

Allgemeinchirurgie - BHB Salzburg

Moderation: Dr.in Dagmar Schaffler-Schaden

Tremor – wichtige Differentialdiagnosen in der Praxis?

29. März 2023, 19.30 Uhr, *

Referent: Dr. Alois Mair, niedergelassener FA für Neurologie, Neumarkt a.W. Moderation: Dr. Florian Connert

Kinder- und Jugendpsychiatrie für Hausärzt*innen

26. April 2023, 19.30 Uhr, *

Referentin: Prim. in Univ.-Prof. in Dr. in Bettina Plattner, UK für Kinder- und Jugendpsychiatrie SALK

Moderation: Dr.in Maria Flamm

Das rote Auge

31. Mai 2023, 19.30 Uhr, *

Referentin: Univ.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Mistlberger, niedergelassene FÄ für Augenheilkunde, Salzburg Moderation: Dr.ⁱⁿ Johanna Dolcic

Für die Teilnahme am JFAM werden 2 DFP Punkte vergeben.

Eine Anmeldung ist erforderlich! Kontakt: Mag.^a Daniela Moser, daniela.moser@pmu.ac.at

Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg (PMU), Strubergasse 21, Haus A

* Bekanntgabe des Abhaltungsmodus/ Ortes erfolgt zeitgerecht

Auf Ihr Kommen freuen sich:

- Institut für Allgemein-, Familien- und Präventivmedizin (PMU) und die
- Salzburger Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SAGAM)





ÖÄK-Zertifikatslehrgang

16. BASISMODUL 2022 - Termine September bis Dezember 2022

- 2. WE: 21. bis 22. Oktober 2022 ID 744699 (Scherner, Greil tba)
- 3. WE: 11. bis 12. November 2022 ID 744700 (Scherner, Maier, Paulweber)
- 4. Kursteil: 2. Dezember/ 9. Dezember ID 744703 (Haselbacher)

Veranstaltungsort:

- An allen WE: Ärztekammer Salzburg, Faberstraße 10, 5020 Salzburg
- 4. Kursteil: Online-Seminare 4 Termine à 4 EH / jeweils Freitag 17.00 bis 20.15 Uhr

Falls Pandemie-bedingt erforderlich, werden alle Kurswochenenden online abgehalten.

Anmeldung & Information: www.oeasm.org



Aktuelle Kassen-Stellenausschreibungen

finden Sie auf der Homepage der Salzburger Ärztekammer unter www.aeksbg.at/kassenstellen

Alle Informationen zu Bewerberlisten, Reihungsrichtlinien und Ausschreibungskonditionen erhalten Sie bei Renate Riß: Telefon: +43 662 871327-125 Mail: riss@aeksbg.at



Renate Riß Kurie niedergelassene Ärzte © Foto August





3. SALZBURGER BIOETHIK-DIALOGE

Wunschmedizin

Zwischen Indikation und Optimierung

14.-15.10.
2022

UNIVERSITÄTS-AULA
SALZBURG

WWW.BIGETHIK - DIALOGE AT



Reproduktionsmedizin, Leihmutterschaft, Transgender im Jugendalter, Enhancement, Lebensende

Veranstalter: Salzburger Ärzteforum für das Leben

In Kooperation mit: Ärztekammer Salzburg, Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU) Salzburg, Österr. Ges. f. Kinder- & Jugendheilkunde (ÖGKJ)

W W W . B I O E T H I K - D I A L O G E . A T



Das Amt der Salzburger Landesregierung sucht auf Basis eines Werkvertrages eine/-n:

Schulärztin / Schularzt

ab sofort - für folgende Schulen:

Salzburg Stadt VS Abfalter / VS Aigen / VS Josefiau

VS Morzg / VS Parsch / MS Campus-Mirabell / MS Lehen / MS Liefering MS Maxglan I / MS Parsch / MS Plainstraße 40 / VS und MS Aribonenstraße

Polytechnische Schule Bezirk Salzburg VS Bürmoos / VS Elsbethen / VS Eugen-

Umgebung

dorf / VS Grödig / VS Großgmain / VS Guggenthal / VS Henndorf / VS Koppl VS Kraiwiesen / VS Neumarkt a.W. / VS Obertrum / VS Plainfeld / VS Schleedorf VS Schwaighofen / VS Siezenheim VS Sighartstein / VS Wals / VS Wals-Viehhausen / MS Bürmoos / MS Eugendorf MS Grödig / MS Mattsee / MS Oberndorf* MS Obertrum / MS Thalgau / MS Wals-Siezenheim / Polytechnische Schule Mattsee / Polytechnische Schule Thalgau

ZIS Oberndorf

Bezirk Hallein VS Adnet / VS Bad Dürrnberg / VS Gaißau

VS Hallein-Neualm / VS Oberalm / VS St. Jakob am Thurn / MS Adnet / MS Golling

MS Hallein-Neualm* / ZIS Hallein

VS Bad Gastein / VS Bischofshofen-Neue Bezirk

St. Johann im Pg. Heimat / MS Bad Gastein* / MS Bad

Hofgastein / MS Bischofshofen* Polytechnische Schule Bad Gastein ZIS Bad Hofgastein / ZIS Bischofshofen

Bezirk Zell VS Bramberg / VS Hollersbach am See VS Wiesern / MS Bramberg

MS Bruck a.d.Glstr. / MS Lofer MS Mittersill / MS Uttendorf Polytechnische Schule Mittersill

Bezirk Tamsweg VS Muhr / Landesberufsschule Tamsweg

* Schule mit sportlichem Schwerpunkt

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene medizinische Ausbildung
- Anerkennung durch die österreichische ÄK als Arzt für Allgemeinmedizin oder Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde

wünschenswert:

■ Erfahrung/Ausbildung im schulärztlichen Bereich

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Brigitte Maier in der Landessanitätsdirektion gerne zur Verfügung. brigitte.maier@salzburg.gv.at, Tel. 0662 8042-2734







Gemeinsam. En Team sein. Gemeinsam. Patienten betreuen. Gemeinsam. Arbeiten.

Die Privatklinik Wehrle-Diakonissen, ein Unternehmen der PremiQaMed Group, gilt als eines der besten Spitäler in Salzburg. Wer die Abwechslung liebt und eine faire Abgeltung von Nacht- und Wochenenddiensten schätzt, ist bei uns genau richtig. Die flexible Dienstgestaltung erlaubt es zudem, sich nebenher eine eigene Ordination aufzubauen. Auch die qute öffentliche Erreichbarkeit spricht für uns. Wir freuen uns auf neue Kolleg*innen, die mit uns Gesundheit. Gemeinsam. Gestalten.

Sekundarärzt*in

Vollzeit/Teilzeit

Thr neuer Joh

- · Mitarbeit im Rahmen der Stationsarbeit
- Operationsassistenz
- · Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienste
- · Übernahme von Spätdiensten (bis 20:00 Uhr)
- Optional nur Nacht-, Spät-, Wochenend- und Feiertagsdienste möglich

Ihre Qualifikation

- Jus practicandi
- Erfahrung in der Dienstplangestaltung erwünscht
- · Teamorientierte interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Einfühlungsvermögen
- · Hohe fachliche und soziale Kompetenz

Unser Angebot

- Flexible und langfristig planbare Dienstzeiten
- · Vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet
- Keine Notaufnahme-Ambulanz
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- · Attraktive Sozialleistungen
- Wertschätzendes Arbeitsklima in einem traditionellen Haus

Wir bieten eine attraktive Entlohnung, die deutlich über dem Kollektivvertrag für Privatkrankenanstalten liegt und sich an Ihrer Qualifikation und Berufserfahrung orientiert. Die Nacht-, Spät-, Wochenend- und Feiertagsdienste werden sehr gut gesondert honoriert. Über Ihr tatsächliches Gehalt möchten wir gerne Gemeinsam. mit Ihnen reden.

Bitte bewerben Sie sich online unter jobs.premigamed.at.



















Privatklinik Wehrle-Niakonissen Guggenbichlerstraße 20 · 5026 Salzburg www.pkwd.at • www.premigamed.at

Medical Excellence Austria





Wird gesucht

Kollege/-in zur Zusammenarbeit in Ordination für Allgemeinmedizin

Geboten wird eine sehr gut organisierte Ordination in Abtenau/ Salzburg mit perfekt eingespieltem Team und ausreichend großer PatientInnen-Zahl, um den Arbeitsalltag zu zweit angenehm zu gestalten. Es besteht die Möglichkeit, außerhalb der offiziellen Ordinationszeiten privat-medizinische Leistungen je nach Interesse und Ausbildung anzubieten. Zusatzverdienst (Anstellung wird von meiner Seite her angestrebt, ist jedoch keine Voraussetzung) durch Übernahme von Bereitschafts- und First-Responder-Diensten gegeben und wünschenswert.

Voraussetzungen: Jus practicandi und gültiges Notarztdiplom sowie Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Detaillierte Informationen: anna.lettmayer@gmail.com oder Tel. +43 677 64352494



SV-Arzt (m/w/d)

Voll- oder Teilzeit für den Medizinischen Dienst Zell am See

Das **Mindestgehalt** beträgt für Vollzeit 5.926,30 Euro brutto monatlich, 14 mal jährlich (DO.B, Gehaltsgruppe A). **Deutlich höhere Entlohnung bei entsprechender Berufserfahrung!**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail unter Angabe der Kennzahl "FB35-17-1850" an: bewerbungen@oegk.at

Ausführliche Informationen zum Stellenprofil finden Sie unter www.gesundheitskasse.at/karriere

Bei Fragen kontaktieren Sie uns bitte: +43 5 0766-172009

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!





Gehören Sie zur neuen Generation in der Medizin?

- Wollen Sie sich auf die Vorsorge spezialisieren,
- einen ganzheitlichen Blick auf Menschen und Umfeld bekommen,
- sie über längere Zeit bei allen Gesundheitsfragen begleiten und
- · dabei messbar Erfolge bewirken?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir suchen Ärzte und Ärztinnen mit dem richtigen Gespür

(Jus practicandi/Arbeitsmedizin)

Als Österreichs erstes Zentrum für Prävention in der Arbeitswelt haben wir uns zum Ziel gesetzt, die besten Gesundheitsbegleiter für Menschen in ihrem Arbeitsumfeld zu sein. Die Basis dafür ist unser hoher Standard an modernen Diagnoseund Untersuchungsmethoden, unser kompetentes interdisziplinäres Team und unser freundschaftliches Arbeitsklima.

Wir bieten eine fixe Anstellung in Wohnortnähe, Voll- oder Teilzeit mit freier Zeiteinteilung, faire Entlohnung, persönliche Arbeitsmittel (Laptop, Smartphone, Notfallsrucksack, ...) und viele Fortbildungsmöglichkeiten. Mehr dazu unter www.asz.at

Rufen Sie einfach an unter 0664/213 82 84 oder schicken Sie Ihre Bewerbung per Mail an renate.krenn@asz.at





KLINIKUM I BAD GLEICHENBERG



Wir suchen:

Ärztliche:r Direktor:in Stellvertretung (m/w/d)

Sie sind Mediziner:in geworden, um Menschen zu helfen und das aus Überzeugung? Sie besitzen ein gutes Einfühlungsvermögen, kommunizieren auf Augenhöhe und können komplexe Inhalte simpel erklären? Sie lieben was Sie tun, aber nach Jahren mit unregelmäßigen Dienstzeiten und vielen Nachtdiensten sind Sie bereit, der Hektik im Akutbereich den Rücken zu kehren. Sie wünschen sich eine bessere Work-Life-Balance, aber möchten gleichzeitig den nächsten Karriereschritt setzen? Dann werden Sie Teil von unserem Team!

Wir sind das Klinikum Bad Gleichenberg, ein modernes Kompetenz-Zentrum für stationäre medizinische Rehabilitation für Lungen-, Stoffwechsel- und onkologische Erkrankungen. Im multiprofessionellen Team setzen wir mit unseren Patient:innen entscheidende Schritte für den Heilungsverlauf und verhelfen ihnen mit unserem ganzheitlichen Ansatz zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden.

Als Stellvertretung der Ärztlichen Direktion unterstützen Sie tatkräftig in der Führung und Steuerung des ärztlichen Bereichs. Sie stellen die hohe medizinische Qualität für die Patient:innen sicher, sowohl im Bereich der klassischen Rehabilitation sowie auch weit darüber hinausgehend in der Diagnostik. Am Klinikum erstellen wir überdies Fachgutachten und betreiben ein eigenes Schlaflabor.

Ihre Aufgaben

- Selbstständige Betreuung der Patient:innen, ärztliche Untersuchungen und Mitarbeit in der Diagnostik
- Durchführung von Begutachtungen
- Erstellen und anpassen des medikamentösen Therapieplans, des Rehabilitationsplans und der Behandlungen
- Regelmäßige Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienste

Das wünschen wir uns von Ihnen

- ► Facharztausbildung für Lungenheilkunde / Innere Medizin
- Mehrjährige Berufs- und Leistungserfahrung von Vorteil
- Ihre Stärken: soziale Kompetenz, Innovationsfreude, ein umfassendes Qualitätsverständnis und Empathie

Darauf können Sie sich bei uns verlassen

- Vielfältiges Aufgabengebiet und ein motiviertes Team
- Schwerpunktkompetenzen im Bereich Diabetes
- Geregelte Arbeitszeiten und eine gute Work-Life-Balance
- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Ein Bruttojahresgehalt für die Facharztstelle bei Vollzeit ab € 114.900, – (inkl. Sonderzahlungen und durchschnittl. 4 Nachtdiensten/Monat). Als Stellvertretung der Ärztl. Direktion sind brutto zusätzlich € 600,-/Monat vorgesehen. Bereitschaft zur Überzahlung ist ausdrücklich gegeben.

Alles auf einen Blick:

Start: ab sofort Arbeitszeit: Vollzeit Gehalt: ab € 114.900,- brutto/Jahr

Ihre Vorteile



Kostenfreie Dienstkleidung



Gute Work-Life-Balance



Günstige Mitarbeiterverpflegung



Möglichkeiten zur Weiterbildung



Geregelte Arbeitszeiten





Familiäres Arbeitsklima



Attraktive Arbeitsbedingungen

Jetzt bewerben!

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung inkl. Lebenslauf sowie Motivationsschreiben und darauf, Sie schon bald in unserem Team begrüßen zu dürfen.



Herr Dr. Franz Weber,

Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie ist am 28. Juli 2022 im 93. Lebensjahr verstorben.

Herr Dr. Weber ist am 5. April 1929 in Salzburg geboren. Er studierte an der Universität in Wien, wo er am 23. Dezember 1954 zum Doktor der gesamten Heilkunde promovierte. Seine Ausbildung absolvierte er am Kardinal Schwarzenberg Klinikum, an der Lungenheilstätte in Grafenhof sowie am Landeskrankenhaus in Salzburg. Nach seiner Ausbildung war Herr Dr. Franz Weber mit 8. Oktober 1958 berechtigt, als Arzt für Allgemeinmedizin und ab 21. Juli 1966 als Facharzt für In Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie tätig zu sein. Herr Dr. Weber arbeitete von 1. November 1960 bis 31. Dezember 1994 am Landeskrankenhaus in Salzburg. Mit 31. Dezember 1994 stellte er seine ärztliche Tätigkeit ein und ging in seine wohlverdiente Pension.

Herr Dr. Franz Weber hinterlässt seine Frau.

?>

Herr OMR Mag. DDr. Leopold Öhler,

Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde ist am 5. August 2022 im 87. Lebensjahr verstorben.

Herr OMR Mag. DDr. Leopold Öhler ist am 14. Oktober 1935 in Wien geboren. Er studierte an der Universität in Wien, wo er am 16. Juni 1961 zum Doktor der gesamten Heilkunde promovierte. Seine Ausbildung absolvierte er am Landeskrankenhaus in Salzburg. Nach seiner Ausbildung war Herr Dr. Öhler mit 7. Oktober 1968 berechtigt, als Facharzt Kinder und Jugendheilkunde tätig zu sein, Herr OMR Mag. DDr. Leopold Öhler arbeitete als Facharzt für Kinderheilkunde weiter am Landeskrankenhaus. Mit 30. April 1969 beendete er seine Tätigkeit im Krankenhaus und eröffnete mit 2. Mai 1969 seine eigene Praxis in Salzburg.

Seine stete Einsatzbereitschaft und sein Engagement in den verschiedensten Gesundheitsfragen, wie z. B. die 1979 vom Arbeitskreis für Vorsorgemedizin ins Leben gerufene Masern-Mumps-Impfaktion, führte dazu, dass er sich auch im Kreise seiner Berufskollegen großer Anerkennung und Wertschätzung erfreute. In der Zeit vom 29. Mai 1978 bis zur Frühjahrsvollversammlung 1985 übte er die Funktion des 1. Vizepräsidenten der Ärztekammer für Salzburg aus und war besonders auch für die Niederlassungen der Fachärzte zuständig, wobei die fachärztliche Verzweigungsstruktur entscheidend verbessert wurde. Auch die 1987 ins Leben gerufene Zahngesundheitsvorsorge in

den Kindergärten wurde von den Eltern positiv aufgenommen und konnte in den folgenden Jahren mit großer Unterstützung der Fachgruppe für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ausgeweitet werden. Das Grundkonzept für die ambulante Nachbetreuung von Schlaganfallpatienten wurde im April 1991 auf die Stadt Salzburg ausgeweitet.

Mit Schreiben des Amtes der Salzburger Landesregierung mit 17. November 1986 wurde Herr OMR Mag, DDr. Öhler der Berufstitel "Medizinalrat" verliehen. Weiters wurde ihm mit 29. August 1994 seine Praxis per Bescheid der Österreichischen Ärztekammer als Lehrpraxis für die Ausbildung zum praktischen Arzt anerkannt. Im Jahr 1991 wurde zur Verbesserung von Haltungsschwächen bei Schulkindern die Aktion "Lockerungsübungen für Schulkinder" begonnen. Er wurde in seiner beruflichen Laufbahn für zahlreiche Funktionen in der Ärztekammer für Salzburg gewählt sowie in der Österreichischen Ärztekammer. Ihm wurde das Silberne Ehrenzeichen des Landes Salzburg verliehen. Herr Dr. Öhler wurde am 3. November 1999 der Berufstitel "Obermedizinalrat" verliehen. Weiters bekam er von der Universität Salzburg die Urkunde zum Magister sowie Doktor der Philosophie. Am 21. März 2018 wurde ihm weiters das Verdienstzeichen des Landes Salzburg "Pro Caritate" verliehen. Mit 31. März 2001 stellte er seine ärztliche Tätigkeit ein und ging in seine wohlverdiente Pension.

Herr OMR Mag. DDr. Leopold Öhler hinterlässt seine Frau und fünf erwachsene Kinder.

99

Herr Dr. Herwig Erhart,

Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Innere Medizin ist am 21. August 2022 im 94. Lebensjahr verstorben.

Herr Dr. Erhart ist am 5. April 1928 in Tamsweg geboren. Er studierte an der Universität in Wien, wo er am 15. Juli 1952 zum Doktor der gesamten Heilkunde promovierte. Seine Ausbildung absolvierte er am Krankenhaus in Tamsweg, am Landeskrankenhaus in Salzburg sowie an der Medizinischen Universitätsklinik in Wien. Nach seiner Ausbildung war Herr Dr. Herwig Erhart mit 31. Dezember 1956 berechtigt, als Arzt für Allgemeinmedizin und ab 23. November 1960 als Facharzt für Innere Medizin tätig zu sein. Mit 1. Mai 1963 eröffnete er seine eigene Praxis in Salzburg. Mit 28. Februar 2002 stellte er seine Tätigkeit in seiner Ordination ein und ging in seine wohlverdiente Pension.

Herr Dr. Herwig Erhart hinterlässt zwei erwachsene Kinder.

Herr Dr. Erich Kollersbeck,

Arzt für Allgemeinmedizin und Facharzt für Mikrobiologisch-Serologische Labordiagnostik ist am 31. August 2022 im 99. Lebensjahr verstorben.

Herr Dr. Kollersbeck ist am 7. Oktober 1923 in Salzburg geboren. Er studierte an der Universität in Innsbruck, wo er am 21. November 1959 zum Doktor der gesamten Heilkunde promovierte. Seine Ausbildung absolvierte er am Landeskrankenhaus in Salzburg. Nach seiner Ausbildung war Herr Erich Kollersbeck mit 11. September 1963 berechtigt, als Arzt für Allgemeinmedizin und ab 5. Juli 1973 als Facharzt für Mikrobiologisch-Serologische Labordiagnostik tätig zu sein. Mit 20. Februar 1986 eröffnete er seine eigene Praxis in Salzburg. Mit 1. September 2006 stellte er seine ärztliche Tätigkeit ein und ging in seine wohlverdiente Pension.

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



Kleinanzeigen

Zu übernehmen

Ärztezentrum: Neubau in Salzburg an der Stadtgrenze in Frequenzlage

HNO-Praxis kurzfristig zu übernehmen

Weiters bieten wir moderne Praxen für Ärztinnen/Ärzte für Augenheilkunde, Orthopädie, Kinder u. Jugendheilkunde, Psychotherapie, etc.

Bereits vorhanden: Allgemeinmedizin, Hautarzt, Zahnarzt, Kardiologie sowie Physiotherapie m. med. Massage, Ernährungstraining, etc.

- ab ca. 80m², Wunschplanung
- großer Parkplatz
- Gemeinschaftspraxis möglich
- HWB 27, fGEE 0,58

Unverbindliche Information: Martin Flöckner AKON Immobilien GmbH Mobil +43 664 3021165 m.floeckner@sbg.at



Zu vermieten

Werden Sie Teil im starken MEDICENT-Netzwerk

Nutzen Sie die attraktiven tageschirurgischen Möglichkeiten inklusive Direktabrechnung mit allen privaten Krankenzusatzversicherungen in den MEDICENT Ärztezentren in Innsbruck, Salzburg, Linz oder Baden. TimeSharing-Ordinationen (stundenweise Modelle inkl. Patientenmanagement) und/oder Full-Time-Ordinationen bieten Ihnen ebenfalls maximalen Komfort im gemanagten Ärztezentrum. Individuelle Dienstleistungen der MEDICENT-Betreiberorganisation (Terminvergabe, OP-Nutzung, IT, Marketing etc.) sind in allen Standorten verfügbar.

Sprechen Sie uns gerne vertraulich an: Telefon +43 512 9010-1001, info@mmanagement.at www.medicent.at, www.mmanagement.at







Standesmeldungen



Die postpromotionelle Ausbildung haben begonnen

- Dr.med.univ. Leah ALEGADO LKH Salzburg
- Robert Ludwig Walter DAVIDSON LKH Salzburg
- Mag.iur Dr.med.univ.
 Carmen FINK, BSc
 KH der Barmherzigen Brüder
- Dr.med.univ. Patrick HETZ
 Tauernkliniken GmbH
- Theresa Elisabeth JUNG
 LKH Salzburg
- Dr.med.univ. Jasmina LAGUMDZIJA KH der Barmherzigen Brüder
- Dr.med.univ. Michael
 Alexander NOVAK
 KH der Barmherzigen Brüder
- Dr.med.univ. Raphael RUMPL
 LKH Salzburg
- Dr.med.univ.
 Tamar SHERMADINI
 Kardinal Schwarzenberg
 Klinikum
- Dr.med.univ. Stefan TOFERER
 Kardinal Schwarzenberg
 Klinikum

Zugänge aus anderen Bundesländern bzw. Ausland

- Prim. Athanasios ALIMISIS LK Tamsweg
- MUDr Michael Arian AMON
 Tauernkliniken GmbH
- Dr.med.univ. Christina
 Johanna ANGLBERGER
 Christian-Doppler-Klinik Salzburg
- Dr.med.univ. Carolin
 Elisabeth CLAASSEN
 KH der Barmherzigen Brüder
- Dr.med. Simon Florian GREWENDORF LKH Salzburg
- Dr.med.univ. David HILBER
 Christian-Doppler-Klinik Salzburg
- Klavdija KRAMER, dr.med.
 Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- Priv.-Doz. Dr.med.univ.
 Manfred Georg MÖRTL, MBA MU2
 Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- Dr. Magdalena OBERMOSER
 PVA RZ Saalfelden
- Kurt Wolfgang WEBER
 Kardinal Schwarzenberg Klinikum
- Dr.med. Mirja Monica WIRTZ
 LKH Salzburg

Ordinationseröffnungen

- Dr. Tarkan JÄGER
 Facharzt für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
 5020 Salzburg, Salzachgäßchen 4/1a
- Dr. Alexander MAYR

 Facharzt für Innere Medizin
 5110 Oberndorf bei Salzburg,
 Kirchplatz 6
- Dr. Eva MÜHLTHALER
 Fachärztin für Haut- und
 Geschlechtskrankheiten
 5020 Salzburg,
 Nonntaler Hauptstraße 56a
- Dr. Benno NIEDERWIESER
 Facharzt für Unfallchirurgie
 5020 Salzburg, Alpenstraße 107
- Dr. Elisabeth PICHLER
 Fachärztin für Neurologie
 5541 Altenmarkt,
 Michael-Walchhofer-Straße 13
- Dr. Josef SCHAUER

 Facharzt für Unfallchirurgie
 5020 Salzburg,
 Innsbrucker Bundesstraße 35
- Maryna WÜSTNER

 Fachärztin für Allgemeinchirurgie
 und Gefäßchirurgie
 5020 Salzburg,
 Innsbrucker Bundesstraße 35
 5760 Saalfelden,
 Schmalenbergham 4



Ordinationsschließungen

Dr. Alexander MAYR
 Facharzt für Innere Medizin
 5020 Salzburg, Ginzkeyplatz 10/3

Neue Ordinationsanschriften

- Dr. Peter ERDHEIM
 Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin 5400 Hallein, Auweg 29
- Dr. Elisabeth GOTTWALD-KATZLBERGER
 Fachärztin für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin 5020 Salzburg, Otto-Pflanzl-Straße 1
- Dr. Rita KAMMERZELL
 Fachärztin für Innere Medizin

 5020 Salzburg,
 Siezenheimerstraße 39a

Einstellung der ärztlichen Tätigkeit

Dr. Friedrich Johann HASLAUER
 Facharzt für Innere Medizin

Diplom Allgemeinmedizin

- Dr.-medic Cristian-Sorin IVAN
- Dr. Laura STUPPNER

Diplom Facharzt

- Mag. Anastasija BASARINAITE
 Fachärztin für Psychiatrie
 und psychotherapeutische
 Medizin
- Dr. Christoph BIEDERMANN
 Additivfachdiplom Nephrologie
- Dr. Reinhard BITTNER
 Facharzt für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie
- Mag. Mag. Dr. Lucia BUCHNER
 Fachärztin für Anästhesiologie
 und Intensivmedizin
- Dr. Michael FRITZ
 Additivfachdiplom Nephrologie
- Dr. Daniel Reza GHAREHBAGHI
 Facharzt für Frauenheilkunde
 und Geburtshilfe
- Dr. Bernd Alexander HILLER
 Facharzt für Orthopädie und
 Traumatologie
- Dr. Ludmilla KEDENKO
 Additivfachdiplom Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen
- Dr. Anna KOLLER
 Fachärztin für Haut- und
 Geschlechtskrankheiten
- Dr.med.univ. Julian KÖLTRINGER
 Facharzt für Kinder- und
 Jugendheilkunde

- Dr.med.univ. Daniel Paul MINER
 Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie
- Dr. Eva MÜHLTHALER
 Fachärztin für Haut- und
 Geschlechtskrankheiten
- *Dr. Stefanie PLEWKA*Fachärztin für Haut- und
 Geschlechtskrankheiten
- Dr. Fabian ZACH
 Facharzt für Neurologie

Zulassungen zu den §-2-Krankenkassen

Dr. Alexander MAYR

 Facharzt für Innere Medizin
 5110 Oberndorf bei Salzburg,
 Kirchplatz 6

Zurücklegungen der §-2-Krankenkassen

- Dr. Eva MRAK
 Fachärztin für Psychiatrie
 5580 Tamsweg, Zinsgasse 16
- Dr. Josef RASS
 Arzt für Allgemeinmedizin
 5020 Salzburg, Kugelhofstraße 7
- MR Dr. Karl SCHNELL
 Arzt für Allgemeinmedizin
 5753 Saalbach-Hinterglemm,
 Forstwiesenweg 776

Bestellungen, Verleihungen und Sonstiges

Dr. Wolfgang Johann Horst DAXBERGER Bestellung zum Stellvertreter des ärztlichen Leiters im Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein

- Prof. Dr.med. Jürgen KOEHLER, M. A.
 Beendigung der Tätigkeit als
 ärztlicher Leiter des Landeskrankenhauses Salzburg und der
 Christian-Doppler-Klinik Salzburg Universitätsklinikum der PMU
- OMR Dr. Helmut LANG
 Verleihung des Berufstitels
 Obermedizinalrat
- Dr. Konrad STEINER
 Bestellung zum Stellvertreter des ärztlichen Leiters im Kurzentrum Bad Hofgastein
- MR Dr. Gregor THORWARTL
 Verleihung des Berufstitels
 Medizinalrat







WEBSHOP

Bitte jeweils online unter **aeksbg.at/webshop** die aktuellen Bestellfristen Herbst/Winter 2022 abfragen!

Als niedergelassene/r Ärztin/Arzt können Sie benötigtes Schutzmaterial über einen speziellen Webshop in vorgegebenen Bestell-Intervallen anfordern (Zugang erforderlich). Die Schutzausrüstung wird kostenfrei in Ihre Ordination oder an eine andere gewünschte Lieferadresse zugestellt.

www.aeksbg.at/webshop

Bei Fragen oder Unklarheiten zur Lieferung kontaktieren Sie bitte die Firma Medilab unter: Tel.: +43 662 2205-502, bestellungen@medilab.at

